Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

341 (26.7.1927) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt Streik Aussperrung 2c hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 1spaltige Nonp.-Zeile 0.32, ausw 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 26. Juli 1927.

43. Jahrgang. Nr. 341.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr Walther Schneider. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Löiche; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger. Fernsprech: 4050 4051, 4052 4053, 4054 Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359 Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Das Universitätsjubiläum in Tübingen.

Der Festakt zur 450-Jahrfeier.

Die Grüße des Reichspräsidenten und der Reichsregierung. — Gratulanten aus aller Welt.

TU. **Tübingen**, 25. Juli. In der alten Aula der Eberhard-Karl-Universität fand heute vormittag der offizielle Festakt aus Anlaß des 450jährigen Bestehens der Universität statt. Die Teilnehmer an dem Festakt begaben sich zur alten Aula in einem Festzug, der von Stadtreitern und Musikkapellen eröffnet wurde. Hierauf folgten die Korporationen, Vertreter der württembergischen Staatsregierung und außerwürttembergischen Behörden, die Ehrengäste der Lehrkörper der Universität und die Beamtenvertreter. In der alten Aula hatten sich zu der Feier die frühere Königin Charlotte von Württemberg, die Herzogin Philipp Albrecht eingefunden, die von Staatspräsident Bazille begrüßt wurden. Vor dem Festakt legte Rektor Trendelenburg einen Kranz am Sarkophag des Universitätsgründers nieder.

Der Festakt

selbst wurde durch den Vortrag des ersten Teiles der Jubiläumskantate vom Universitätsmusikdirektor Hasse eingeleitet, worauf Rektor Trendelenburg die Festrede hielt. Die Jubiläumsfeier sei nicht nur eine Sache der Universität, sondern des ganzen württembergischen Volkes, dem die Universität soviel verdanke, dem sie so viel sein dürfe und noch mehr sein müßte. Die Universität sei sich der großen und entscheidenden Förderung bewußt, die sie von der württembergischen Volksgemeinschaft erfahre. Dem kleinen Land Württemberg falle es nicht immer leicht, den steigenden Bedürfnissen der Universität nachzukommen. Trotzdem sei stets alles geschehen, was im Bereiche des Möglichen lag. Die Jubelfeier habe auch weit über die Landesgrenzen hinaus große Anteilnahme gefunden.

Der Redner wies dann auf den regen Austausch von Interessen und Kräften im Universitätswesen über die Reichsgrenzen hinaus hin, der nur durch Festhalten an einer gewissen Ueberlieferung möglich sei. Dieses Festhalten am Ueberlieferten dürfe aber niemals zur Verhinderung des gesunden Fortschritts führen. Die Universität Tübingen wolle ihr Teil dazu beitragen, daß die deutsche Wissenschaft lebe und sich durch kein Schicksal den Glauben an die Zukunft nehmen lasse.

Die Glückwünsche der Regierung und des Landtages von Württemberg überbrachte hierauf

Staatspräsident Bazille,

der u. a. ausführte, daß seit ihrer Gründung die Universität mit Leben und Geschick des württembergischen Volkes aufs innigste verbunden sei. Sie habe Württemberg eine große Zahl bedeutender Männer geschenkt. Der Staatspräsident gab dann seiner Freude Ausdruck, daß es möglich gewesen sei, der Universität zu ihrer Jubelfeier ein neues wertvolles Institut, die Kinderklinik, zu übergeben und für die akademische Jugend einen neuen schönen Sportplatz zu beschaffen. Als Festgabe hätten Regierung und Finanzausschuß des Landtages einen Betrag von 120 000 ℳ bewilligt. Soweit es die Finanzlage gestatte, solle die Universität in erster Linie ihre medizinischen Anstalten in den nächsten Jahren auf die den Bedürfnissen und dem Fortschritt der Zeit entsprechende Höhe gebracht werden. Für den Erweiterungsbau der Aula habe schließlich der Finanzausschuß dem Vorschlag der Regierung zugestimmt, im Haushaltungsplan des nächsten Jahres eine Summe von mehreren Millionen Mark als ersten Teil der Bausumme bereitzustellen. Zum Schluß gab der Staatspräsident dem Wunsch Ausdruck, daß es der Universität Tübingen beschieden sein möge, ein Brunnen des Geistes für das württembergische Volk, ein Zentrum der Kraft für das Land und ein Quell der Hoffnungen zu bleiben, die uns durch die Wüste dieser Zeit in das gelobte Land neuer deutscher Herrlichkeit geleite.

Darauf überreichte Staatsrat Rau die Jubiläumsspende von 450 000 ℳ, worauf Oberbürgermeister Dr. Hauser die Glückwünsche der Stadt und der Einwohnerschaft Tübingen überbrachte.

Die Glückwünsche des Reichspräsidenten

brachte dann Reichskommissar Dr. Künzer zur Verlesung. Sie haben folgenden Wortlaut: „Zur 450jährigen Jubelfeier der Eberhard-Karl-Universität in Tübingen spreche ich Euer Magnifizenz, dem Senat und der Studentenschaft meine aufrichtigen Glückwünsche aus. Der Alma mater im anmutigen fruchtbaren Schwabenland rufe ich am heutigen Tag ein herzliches „vivat, crescat, floreat" zu.

Für die Reichsregierung erklärte der Reichskommissar, daß sie sich den Wünschen des Reichspräsidenten von ganzem Herzen anschließe angesichts der Tatsache, daß die Universität Tübingen schon lange vor der Gründung des Deutschen Reiches

ein Bindeglied für alle Stämme des deutschen Volkes

geworden sei. Die Universität Tübingen sei zugleich eine der demokratischsten, aber auch eine der aristokratischsten Einrichtungen, die es gebe. Gleichzeitig habe hier auch der nationale Wille immer einen besonders festen Boden gehabt.

Staats- und Kultusminister Dr. Leutheußer-Weimar sprach dann im Namen der Kultusminister der deutschen Länder, während der Rektor der Universität Berlin, Prof. Dr. Triepel die Glückwünsche der Universität und der Technischen Hochschule Berlin, der Forstakademie Eberswalde, Hannoversch-Minden und Tharandt überbrachte. Prof. Dr. Triepel erklärte u. a., daß die Universität durch die Jahrhunderte immer sich selbst treu geblieben sei und deshalb auch eine lebensstarke Zukunft haben werde. Für die Stuttgarter Technische Hochschule und zugleich für die übrigen deutschen technischen Hochschulen sprach Prof. Dr. Schmoll von Eisenwerth, der eine Bronzefigur aus der Hand des Stuttgarter Bildhauers Prof. Janssen als Geschenk für die neue Aula überreichte. Für die landwirtschaftlichen Hochschulen beglückte dann die Jubilarin Rektor Prof. Dr. Plieninger-Hohenheim, der eine künstlerisch ausgeführte Adresse überreichte. Für die württembergische Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft übergab Prof. Dr. Ewald-Stuttgart der Universität ein Schriftblatt.

Den Reigen der

Gratulanten aus dem Auslande

eröffnete Prof. Dr. Dopsch-Wien, der die Wünsche der österreichischen Hochschulen sowie der Universität Prag übermittelte und dabei auf die innigen Beziehungen zwischen dem Schwabenlande und Oesterreich in der Vergangenheit hinwies. Die Grüße der Universitäten Zürich, Basel, Bern und Freiburg überbrachte dann Prof Dr. Niggli-Zürich, während für die mit der Universität Tübingen gleichaltrige Universität Upsala Prof. Psilander sprach. Zum Schluß übermittelte Prof. de Marney-Baruch-Newyork die Glückwünsche der Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Nach Verlesung der Listen der anläßlich des Jubiläums zu Ehrensenatoren Ernannten und einem Vortrag des Universitätskanzlers Staatsrat Prof. Dr. Rümelin über die Entwicklung der Verleihung der Doktorwürde, unter besonderer Berücksichtigung der Ehrendoktorwürde, fand der Festakt mit einer Schlußansprache des Rektors und dem Vortrag des zweiten Teils der Jubiläumskantate sein Ende.

Zu dem von der Universität gegebenen Festessen im großen Rittersaal des Tübinger Schlosses waren etwa 600 Gäste geladen worden. Den Reigen der Tischreden eröffnete der Rektor der Universität Prof. Dr. Trendelenburg. Nach ihm sprach der Universitätskanzler Staatsrat Prof. Dr. von Rümelin. Er dankte dem Staatsministerium und dem Lande für die Jubiläumsspende. Staatspräsident Bazille faßte den Dekan, den Rektor und den Kanzler in einen kurzen Trinkspruch zusammen. Hierauf sprach noch Landtagspräsident Körner. Im Anschluß an die Abfassung eines Huldigungstelegramms an den Reichspräsidenten sang die Festversammlung stehend das Deutschlandlied. Im Namen des Reichsheeres brachte zum Schluß General Reinhardt die Glückwünsche zum Jubiläum dar. Außer den Vertretern der Behörden und der Universität nahm an dem Essen auch Generalfeldmarschall Herzog Albrecht teil. Um 6 Uhr fand im Museum eine Aufführung von Schillers „Räuber" statt.

Japanisch-chinesische Zusammenstöße.

TU. **Tientsin**, 25. Juli. (Kabeldienst.) In den letzten Tagen haben in Tsingtau wiederholt Zusammenstöße zwischen chinesischen und japanischen Soldaten stattgefunden. Den ersten Anlaß dazu boten Rikschakulis, die wegen der Fahrtgebühren mit japanischen Soldaten in Konflikt gekommen waren. Chinesische Polizisten unterstützten die Forderungen der Kulis, wobei es zur ersten Schießerei kam. Mehrere Polizisten wurden verwundet. Einige wurden von den Japanern festgenommen, wogegen wieder chinesische Soldaten einschritten. In den Außenvierteln von Tsingtau kam es zwischen Chinesen und Japanern zu regelrechten Kämpfen, in deren Verlauf einige japanische Soldaten von Chinesen gefangen genommen wurden. Die allgemeine Stimmung in Tsingtau ist so erbittert, daß den japanischen Militärbehörden die Freilassung der gefangen genommenen Soldaten mißlang. Man muß neue Zusammenstöße befürchten.

Cholera am persischen Golf.

TU. **London**, 25. Juli. Wie aus Basra gemeldet wird, wütet am persischen Golf, besonders in der Gegend zwischen Basra und Abadan die Cholera so verheerend, daß sogar der Verkehr zwischen diesen beiden Städten eingestellt werden mußte. Die Stadt Basra hat bereits Todesfälle zu beklagen.

Marx verläßt das Reichsbanner

Austritt des Reichskanzlers.

Eine Konferenz der Zentrumsmitglieder.

m. **Berlin**, 25. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Vermutung, daß mit dem Rücktritt Hörsings vom Oberpräsidium der Provinz Sachsen die Krise im Reichsbanner nicht erledigt sei, hat sich rasch bestätigt. Zunächst hat Reichskanzler Dr. Marx in einem kurzen, dafür aber sehr deutlichen Schreiben seinen Austritt aus dem Reichsbanner angemeldet. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Mit Rücksicht auf verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit, insbesondere auf die Kundgebung des Vorstandes des Reichsbanners an den Republikanischen Schutzbund in Wien, die eine unberechtigte Einmischung in die politischen Verhältnisse des befreundeten Oesterreich und eine schwere Herabsetzung und Beleidigung der Bundesregierung enthält, erkläre ich meinen Austritt aus dem Reichsbanner."

Darüber hinaus berichtet aber auch die „Germania" über die Bundesvorstandssitzung Einzelheiten, die sonst verschwiegen werden. Danach haben führende Reichsbannermitglieder, die dem Zentrum angehören, in Magdeburg eine Erklärung abgeben lassen, worin formell Einspruch dagegen erhoben wurde, daß der Aufruf nach Wien ohne Befragung des Vorstandes veröffentlicht ist, nach der inhaltlichen Seite aber wird Verwahrung gegen die Vorwürfe eingelegt, die in dem Aufruf gegen die österreichische Regierung erhoben sind und gleichzeitig die Erwartung aussprechen, daß gegen die Wiederholung ähnlicher unliebsamer Vorkommnisse Vorkehrungen getroffen werden. Die Zentrumsmitglieder haben darauf gedrängt, daß der Bundesvorstand ihnen offiziell auf ihre Erklärung eine Mitteilung zukommen lasse, die für die nächsten Tage zugesagt ist, und im Anschluß daran sind die der Partei angehörigen Mitglieder des Reichsbanners zu einer Besprechung im Laufe der Woche nach Berlin einberufen worden.

Ueber Hörsings Nachfolger ist noch nichts entschieden. Herr Severing hat erklären lassen, daß er dafür nicht in Frage komme. Auch der Oberbürgermeister von Magdeburg, Beims, will nicht. Zentrum und Demokraten sind damit einverstanden, daß ein Sozialdemokrat in Frage kommt. Man nennt neuerdings Herrn Dr. Landsberg, man nennt den früheren preußischen Finanzminister Lüdemann und den Abgeordneten Krüger-Merseburg, der Mitglied des Provinzialausschusses ist und im Jahre 1920 Zivilkommissar für den Regierungsbezirk Merseburg war.

Das schwere Grubenunglück.

Die Ursache noch nicht geklärt.

Die Schachtanlage verloren. — Allgemeine Trauer.

Dz. **Essen**, 25. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Seit den frühen Morgenstunden umlagern Hunderte von Menschen die Unglücksstätte, unter der die kaum fertiggestellte Anlage des Schachtes III der Zeche Auguste-Viktoria gestern in die Tiefe gerissen wurde. Wegen der damit verbundenen Lebensgefahr ist der Zutritt auf das umliegende Gelände verboten. Fortgesetzt rutschen noch Erdmassen nach und es kracht mit größter Wucht in der noch stehenden Ruine des Maschinenhauses. Die Anlage selbst befindet sich inmitten des herrlich gelegenen Marlerwaldes. Erst wenn man in allernächster Nähe der Unglücksstätte ist, kann man feststellen, welch furchtbares Unheil hier durch Naturgewalt angerichtet wurde. In einer Breite von über 200 Metern befindet sich

ein 25 Meter tiefer Krater,

unter dem der hölzerne Förderturm und ein Teil des Maschinenhauses versenkt ist. Das Unglück geschah in den frühen Morgenstunden des Sonntags. Glücklicherweise waren nur einige Personen damit beschäftigt, Reparaturen auszuführen. Als man merkte, daß Schwankungen einsetzten, flüchteten diese drei und entgingen so dem sicheren Tode. Der Einsturz geschah mit außerordentlicher Schnelligkeit. In kürzester Zeit war alles verschwunden, was noch vor wenigen Minuten Zeugnis ablegte von dem rührenden Fleiß des deutschen Bergbaues.

An der verschwundenen Zechenanlage wurde seit etwa fünf Jahren gearbeitet. Man hoffte, sie im Oktober fertiggestellt zu haben. Die Kosten dieser Anlage betragen weit über zwei Millionen Mark. Sie ist hauptsächlich als Wetterschacht vorgesehen, aber man beabsichtigte auch, sie zum Teil der Förderung dienstbar zu machen.

Die Ursache der furchtbaren Katastrophe

ist bis jetzt noch nicht festzustellen gewesen. Man hat zwar allerlei Vermutungen, doch ist im Augenblick noch nicht geklärt, wie das Unglück entstand. Die Gefrieranlagen sind alle noch vorhanden, im Gegensatz zu der Zeche Haniel, die ebenfalls von dem gleichen Unglück betroffen wurde, bei der man aber die Gefrierrohre herausgezogen hatte. Die Tiefbau-Gleise der Zechenanlage ist vollkommen zu Bruch gegangen. Die Zechenanlage hatte einen Durchmesser von sechseinhalb Meter.

Die Folgen des Einsturzes

haben sich fortgepflanzt bis zu den Schächten I und II. Mit ungeheurer Gewalt sind Wasser- und Schlagmassen durch den Querschlag in den Bau der dritten Sohle eingedrungen. Zwischen der zweiten und dritten Sohle war eine Anzahl von Leuten mit Reparaturen beschäftigt. Es handelt sich um einen Steiger, drei Bergleute und einen Stallmeister. Als sie die furchtbaren Wassermassen ankommen sahen, flüchteten sie, wurden aber so überrascht, daß sie mit größter Wahrscheinlichkeit ertrunken sind.

Mit heldenhaftem Mut sind noch im Laufe des Sonntags die Rettungsmannschaften, zum Teil bis an den Oberkörper im Schlamm watend, an die Unglücksstätte vorgedrungen. Es war aber unmöglich, die Verunglückten zu bergen. Auch die heute morgen fortgesetzten Rettungsversuche waren fruchtlos. Man muß daher damit rechnen, daß alle Bergmannen ums Leben gekommen sind. Des Dorfes Büls hat sich eine große Erregung bemächtigt. Ueberall stehen Menschengruppen beisammen und diskutieren über die furchtbare Katastrophe, von der die Zechenanlage und das Dorf selbst so hart betroffen wurden. Die Trauer ist allgemein. Heute morgen waren Vertreter der Behörden und der Amtmann des Dorfes Büls auf der Unglücksstätte, um sie in Augenschein zu nehmen. Vor den Türen der Hauptverwaltung warten ungeduldig die Angehörigen, um über das Schicksal der höchstwahrscheinlich umgekommenen Bergleute etwas zu hören. Auguste-Viktoria ist eine Doppelzechenanlage, die im Jahre 1906 erbaut wurde und heute im Besitz der J. G. Farbenindustrie ist. Sie förderte eine Million Tonnen Kohle und beschäftigte rund 3500 Bergarbeiter. Geleitet wird das Unternehmen von Generaldirektor Stein. Die versunkene Schachtanlage gilt als vollkommen verloren. Es ist nach den Angaben von Generaldirektor Stein auch keine Aussicht vorhanden, sie wieder aufzubauen.

Zwei Bergleute durch Brandgase erstickt.

TU. **Beuthen**, 25. Juli. Am Sonntag sind auf der „Hohenzollerngrube" bei Beuthen nach Ablöschen eines kleinen lokalen Feuers zwei Bergleute durch Brandgase erstickt.

Das Kreditabkommen der Golddiskontbank.

* **Berlin**, 25. Juli. **(Funkspruch.)** Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist heute von seiner Amerikareise wieder in Berlin eingetroffen und hat die Amtsgeschäfte wieder aufgenommen.

Hinsichtlich der Meldungen über ein Kreditabkommen der Golddiskontbank wird folgendes mitgeteilt: Die Golddiskontbank hatte sich schon in früheren Jahren durch gelegentliche Abmachungen Bereitstellungskredite in Newyork verschafft, da sie es nicht für richtig hält, lediglich auf die Reichsbank angewiesen zu sein. Anläßlich der Anwesenheit des Reichsbankpräsidenten in Newyork wurde eine Wiederaufnahme der alten Abmachungen angeregt und von der Golddiskontbank ein Kredit von dreißig Millionen Dollar zunächt für ein Jahr gültig in ähnlicher Form wie die früheren Abmachungen und mit einm aus den gleichen Firmen bestehenden Konsortium abgeschlossen worden. Die Möglichkeit einer Verlängerung ist dabei vorgesehen. Ob und in welchem Umfang der Kredit in Anspruch genommen werden wird, läßt sich in keiner Weise vorher sagen. Der frühere Kredit ist nur ganz im Anfang vorübergehend und auch nur zu einem kleinen Teil ausgenutzt worden und hat in der Zwischenzeit geruht.

Abschwächung des Franken.

F.H. Paris, 25. Juli. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die erste Folge der gestrigen Rede Caillaux war heute eine bemerkenswerte Abschwächung des französischen Franken. Ueber ein halbes Jahr hatte sich das Pfund bei einem Kurse von 124,02 erhalten, heute notierte es 124,10. Eine Abschwächung von 8 Centimes erscheint unter den gegenwärtigen Umständen bedeutungsvoll. Man erklärt sich dies daraus, daß die Erklärung Caillaux', der Franken müsse zu einem niedrigeren Kurse stabilisiert werden, als er bisher stand, von der Börse richtig verstanden wurde.

Deutscher Luftverkehr im Saargebiet.

TU. Saarbrücken, 25. Juli. Zwischen der Reichsregierung und der Regierungskommission des Saargebietes ist eine Verständigung über die Aufnahme des Luftverkehrs mit dem Saargebiet zustande gekommen. Die Saarregierung wird die Einigung in einer Spezialnote bestätigen. Der Luftverkehr wird voraussichtlich noch in diesem Sommerhalbjahr aufgenommen werden.

Englische Luftmanöver.

v.D. London, 25. Juli. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Heute morgen haben die großen Luftmanöver begonnen, die seit einiger Zeit angekündigt worden waren. Es handelt sich um einen Angriff auf London vom Osten her. Ueber 250 Maschinen nehmen an dem Manöver teil, dessen Dauer für sechs Tage berechnet ist. Es sind dies die ausgedehntesten Luftmanöver, die man hier in England bisher veranstaltet hat.

TU. London, 25. Juli. Bei den großen englischen Luftmanövern, die heute über London begonnen haben, hat sich bereits ein tödlicher Unfall ereignet. Bei Worthot stürzte ein Flugzeug des 17. Kampfgeschwaders ab. Der Insasse, ein Fliegeroffizier, verbrannte bei lebendigem Leibe. Gegen mittag wurden die ersten „feindlichen“ Maschinen über London gesichtet. Zweieinhalb Minuten später waren bereits die ersten Kampfflieger zur Verteidigung gestartet. Die Operationen dehnten sich bald über ein großes Gebiet aus. Der Befehl über die Gesamtoperationen liegt in den Händen des Luftmarschalls Sir John Salond. Es ist bemerkenswert, mit welcher Wirksamkeit heute ein Luftangriff auf eine Großstadt ausgeführt werden kann, da die Londoner Bevölkerung von den Operationen der etwa 200 Flugzeuge über der Stadt kaum etwas bemerkte.

Der Aufruf des rumänischen Regentschaftsrats.

TU. Bukarest, 25. Juli. Der rumänische Regentschaftsrat erläßt heute den angekündigten Aufruf an das Land, in dem es unter anderem heißt, daß der Regentschaftsrat gemäß der Verfassungen die Regierungsgewalt übernommen habe und sich in seinen Handlungen von dem Vorbild König Ferdinands werde leiten lassen. Der Rat werde seine Taten so einrichten, daß König Michael die Möglichkeit gegeben werde, nach seinem Regierungsantritt die Herrschaft im Sinn seiner Vorfahren auszuüben. Die Hauptsorge des Rates gelte der Ruhe und vollkommenen Konsolidierung des Landes, sowie der genauen Beachtung der Verfassung und der Gesetze. An die Söhne des Landes wird zum Schluß der Appell gerichtet, durch nationales Zusammenhalten Rumänien die Möglichkeit zu geben, seine Rolle in der Welt weiter zu spielen.

Revolte in der Göttinger Erziehungsanstalt.

TU. Göttingen, 25. Juli. In der geschlossenen Abteilung der Provinzialerziehungsanstalt kam es zu einer Revolte, in deren Verlauf mehrere Zöglinge zwei Erzieher niederschlugen und ihnen die Schlüssel entrissen, um zu entkommen. Von elf geflüchteten Zöglingen konnten jedoch fünf bereits wieder festgenommen werden. Amtlicherseits wird der Ursprung der Revolte dem üblen Einfluß eines Zöglings zugeschrieben, der kürzlich nach Verbüßung einer zweijährigen Gefängnisstrafe der Anstalt zugewiesen worden war. Einer der mißhandelten Erzieher mußte einem Krankenhaus zugeführt werden.

Unerfreulicher Nachtbesuch.

TU. Paris, 25. Juli. In die Wohnung einer amerikanischen Tänzerin namens Ely Beck schlich sich in der vergangenen Nacht ein Dieb ein. Durch verdächtige Geräusche aufmerksam gemacht, wachte die Tänzerin auf. Der Dieb zwang sie mit vorgehaltenem Revolver, sich ruhig zu verhalten, bemächtigte sich aller Wertgegenstände und verschwand dann durch das Fenster, durch das er gekommen war. Die Tänzerin, deren Wohnung im ersten Stock gelegen ist, hatte die Gewohnheit, bei offenem Fenster zu schlafen.

Trauerfeier im Nationalrat.

Eine einmütige Kundgebung.

TU. Wien, 25. Juli. Der Nationalrat trat heute zu einer feierlichen Trauersitzung für die Opfer des 15. und 16. Juli zusammen. Das Haus war fast vollzählig versammelt. In der Diplomatenloge hatten Vertreter fast aller fremden Gesandtschaften Platz genommen. Während die Tribünen der ersten Galerie voll besetzt waren, blieben die der zweiten Galerie, für die sonst Eintrittskarten an jedermann abgegeben werden, fast leer. Es war vorher mitgeteilt worden, daß die parlamentarischen Klubs den größten Teil dieser Karten für sich in Anspruch genommen hätten. Offenbar sind diese Karten nicht weiter verkauft worden, um jede Möglichkeit von Störungen auszuschalten. Die Ministerbank blieb leer, die Mitglieder der Regierung mit Einschluß des Bundeskanzlers nahmen ihre Plätze als Abgeordnete ein.

Als Präsident Miklas die Sitzung eröffnete, erhoben sich sämtliche Abgeordneten und Tribünenbesucher von ihren Sitzen. In seiner Ansprache wies der Präsident darauf hin, daß das hemmungslose Auflodern von Leidenschaften am 15. Juli in den Straßen der Bundeshauptstadt zu Ereignissen geführt habe, wie sie diese Stadt früher noch nie erlebte. Nachdem der Präsident das Mitgefühl des Hauses für die Opfer der Straßenkämpfe ausgesprochen hatte, wandte er sich dem politisch wichtigsten und schwierigsten Teil seiner Rede zu, indem er die Danksagung des Hauses für alle an der Wiederherstellung der Ordnung und am Rettungsdienst Beteiligten ausdrückte. Präsident Miklas richtete dann den Appell an die Versammlung, in ernster und friedlicher Zusammenarbeit und im Geiste gegenseitigen Verstehens an die Beratungen zu gehen, nicht nur auf der parlamentarischen Tribüne, sondern auch draußen als Führer und Berater des Volkes. Dann werde auch das Volk zur Erkenntnis gelangen, daß in einer demokratischen Republik ohne gegenseitiges Verstehen und ohne feste staatliche Ordnung das Gedeihen eines Volkes unmöglich sei. Wenn diese Erkenntnis Platz greife, dann würden die schrecklichen Juli-Ereignisse zwar eine traurige Erinnerung bleiben, aber auch eine zwar teuer bezahlte, so doch heilsame Lehre für das österreichische Volk, aus der der Friede in Staat und Gesellschaft ersprießen möge.

Unter stillschweigender Zustimmung des Hauses schloß dann der Präsident die Sitzung. Die sachlichen Beratungen werden morgen vormittag aufgenommen. Rings um das Parlamentsgebäude waren umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen, die auch morgen wiederholt werden sollen.

Anzeichen der Entspannung.

TU. Wien, 25. Juli. Seit Ende der vorigen Woche ist eine fühlbare Entspannung der innerpolitischen Situation eingetreten, wie dies die heutige Trauersitzung deutlich zeigte. Die Rede des Präsidenten Miklas ist zweifellos zwischen den Parteien vorher vereinbart worden, sodaß es trotz der gegenteiligen Auffassungen über die Vorgänge vom 15. und 16. Juli zu der gemeinsamen und ungestörten Trauerkundgebung des ganzen Hauses kommen konnte. Mehrere Stellen der Rede des Präsidenten lassen deutlich erkennen, daß sie zweifellos Gegenstand eines Kompromisses waren. Hierzu gehört die charakteristische Kennzeichnung des Aufruhrs als eine für jedermann unerwartete Elementarkatastrophe. Bezeichnend ist auch, daß der Präsident in seiner Rede weder die Polizei und das Militär, noch den Republikanischen Schutzbund nannte, dagegen beiderseits den Dank des Parlaments für die Ordnungs- und Helferdienste aussprach.

Die augenblicklichen Verhandlungen zwischen den politischen Parteien und der Regierung verfolgen jedenfalls das Ziel, den Nationalrat von stärkeren Belastungsproben zu befreien. Man glaubt, daß die Tagung des Nationalrats spätestens übermorgen geschlossen werden kann und erwartet ferner, daß tiefgreifende Konflikte zum mindesten hinausgeschoben werden können. Jedenfalls wird aber der Herbst eine nach wie vor gespannte Situation vorfinden, und Auseinandersetzungen über den künftigen innerpolitischen Kurs innerhalb der bürgerlichen Parteien werden zweifellos nicht zu vermeiden sein.

Die Wirtschaftssorgen der österreichischen Regierung.

TU. Wien, 25. Juli. Handelsminister Dr. Schürff äußerte sich gestern über die schweren Gefahren der Ereignisse des 15. und 16. Juli für das Wirtschaftsleben Oesterreichs. Die Besorgnisse der Regierung gingen besonders nach der Richtung, daß eine Schilling-Spekulation ähnlich der verhängnisvollen Frankenspekulation einsetzen würde. Man hätte Nachrichten, wonach tatsächlich an der Pariser Börse bereits ein Schillingsturz versucht worden sei, der aber an der Intervention einer Pariser Großbank scheiterte.

London zu den österreichischen Anleiheabsichten

TU. London, 25. Juli. Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ zu berichten weiß, beabsichtigt die österreichische Regierung den internationalen Weltmarkt für eine neue österreichische Anleihe zu interessieren. Die Wiener Regierung will mit diesem Gelde der ungünstigen Arbeitsmarktlage und dem großen Geldmangel abhelfen, um damit die revolutionäre Gährung in Wien zu ersticken. Wenn der Anschluß an Deutschland weiter verboten bleibe, müßten nach österreichischer Ansicht die anschlußfeindlichen Mächte wenigstens für die Behebung der österreichischen Geldsorgen alles tun. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ meint, daß die Anleiheargumente mehr für Paris und Rom passen würden, als für London, das gerade jetzt keine akute Anschlußgefahr bemerken kann. Andererseits liegen die Bestrebungen nach einer wirtschaftlichen Donauföderation keineswegs in Englands Interesse, da eine solche Föderation dem englischen Donauhandel schon durch Beseitigung der Meistbegünstigungsverträge mit den Nachfolgestaaten schweren Schaden zufügen müßte.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)
Dienstag, den 26. Juli.

Sommeroperette im Konzerthaus: Wiener Blut, 7¾ Uhr.
Exzelsior: Erstklassiges Programm und Tanz.
Residenz-Lichtspiele: Was ist los im Zirkus Beely? Er als Landstreicher.
Union-Theater: Die Filmkönigin. Ein Lichtstrahl aus dem Dunkel.
Atlantik-Lichtspiele: Einbruch.
Kammer-Lichtspiele: Der schwarze Engel. Tip geht zum Film.

Beginn der Heidelberger Festspiele.

Shakespeares „Sommernachtstraum“.

Mit einer nächtlichen Aufführung von Shakespeares Sommernachtstraum“ begannen auch heuer die Festspiele im Hofe des Heidelberger Schlosses. Leider verzögerte strömender Regen den Beginn um eine Stunde und die feuchte Kühle war eine nicht sehr angenehme Zugabe zu diesem höchst unsommerlichen Sommernachtstraum, bei dem es die Zuschauer nicht weniger fröstelte, als die leicht bekleideten Darsteller. Aber beide schickten sich drein und die mehr als 1200 Anwesenden harrten, von den einzigartigen Schönheiten der Aufführung gefesselt, bis Mitternacht aus.

Gustav Hartung hat auch in diesem Jahr wieder die Regie und zu einem Stab erlesener Mitarbeiter gesellen sich hervorragende Spieler verschiedener Bühnen. Hartung, Darmstadts ehemaliger vielgefeierter und viel umstrittener Intendant, der seiner Zeit dieser Südwestecke des Reiches in theatralischen Dingen eine ungewöhnliche Aufmerksamkeit sicherte (die längst wieder abgeflaut ist), hat bei der Einstudierung des Sommernachtstraumes eine sehr glückliche Hand. Mit behutsamer Energie legt er die verschlungenen Fäden des Geschehens klar, ordnet er die drei Welten, durch die Shakespeares buntes Spiel wirbelt, nebeneinander, so daß ihre wechselseitigen Beziehungen und Verflechtungen auch dem Unvorbereiteten deutlich werden, ohne durch Nüchternheit ihres flimmernden Glanzes entkleidet zu sein. Er wahrt jeder einzelnen Handlung in diesen drei Welten ihren Darstellungsstil, ihren Rhytmus, ihre innere Melodie und bindet die galant-höfische, die spukhaft-elbische und die behäbig-rüpelhafte Sphäre in der Festlichkeit des Leicht-Spielerischen zur Einheit. Mit Klugheit und Geschick bewältigt er die Gefahren des weitläufigen Spielraumes, verhütet er ein Zerflattern des sorgfältig behandelten Wortes und die Zerdehnung des Geschehens. Alles ist Bewegung. Nirgends aber Zwang tänzerischer Ausdeutung. Alles hat festliche Gehobenheit, ohne in Wort oder Geberde pathetisch zu werden. Alles ist voll Stimmung, ohne daß sentimentale Romantik sich ausbreitet, noch übersäuert romantische Ironie die Süße des Phantastischen. Eine fast improvisatorische Leichtigkeit ist die Dominante der Aufführung.

Musik stützt den szenischen Vorgang. Nirgends entsteht die tote, unausgefüllte Pause vor dem Auftritt, nach dem Abgang. Man verwendet nicht Mendelssohns (uns lieb gewordene) Musik. Krenek hat eine neue geschrieben, neutönerisch durchaus neben der romantischen. Ihr Vorzug ist: sie ist Stütze. Sie dient. Sie umschreibt nicht, sie ist unmittelbar in Beziehung gesetzt zur Szene. Sie ist vielleicht nur denkbar in einer solchen Aufführung im Freien. Im Grotesken ist sie ausgezeichnet; im Lyrischen ein wenig kühl hat sie doch die Kraft, dem Wort Geleiterin zu sein, dem Vorgang Nachhall zu geben. Georg Szell, der erste Kaellmeister der Berliner Staatsoper, dirigiert sie diskret und liebevoll. Licht und Farbe, Scheinwerfer und leuchtende Kostümstoffe, Fackelschein und Baumgrün haben raumschaffende und Stimmung bildende Aufgaben zu erfüllen.

Vorzügliche Kräfte vereinigen sich wahrhaft zu einem Ensemble. Schratthaft ist Georges animalischer Oberon, ein spitzbübischer Troll der Puck der Thellmann, ein charmantes Geschöpf, naturnah und agil. Prachtvoll ist der Zettel von Hans Herrmann-Schaufuß; hier ist Humor aus tragischen Tiefen, quellende Komik. Es spielen noch mit, vortrefflich ein jeder, eine jede, Elisabeth Lennartz, Fritta Brad, Maria Czamska, Gillis von Rappard, Carl Ludwig Achatz u. a., Tänzer und Tänzerinnen und eine personenreiche Statisterie in disziplinierter Gelockertheit und fügsamer Einordnung.

Herzlicher Beifall nach der pausenlosen Aufführung rief die Spieler und den Spielleiter zu wiederholten Malen.

Dr. Fritz Hammes.

Werkbund-Ausstellung „Die Wohnung“

in Stuttgart.

Stuttgart steht im Zeichen der Werkbund-Ausstellung „Die Wohnung“, die mit der Propagierung des neuen Baustils und der sachlichen Wohnung eine Reform und eine zeitgemäße Erneuerung unseres Wohnens anstrebt, aus der Einsicht heraus, daß eine wirtschaftlich und technisch von Grund aus veränderte Zeit mit dem Menschen und seinen Bedürfnissen auch die Bedingungen des Wohnens verändern müsse. Der Plan zu dieser großzügigen, auch im Ausland stark beachteten Ausstellung ist vor ungefähr 2½ Jahren entstanden, zu einer Zeit, wo die Wohnungsnot mehr noch wie heute zu den brennendsten Fragen des deutschen Volkes gehörte. Es handelte sich dabei in erster Linie nicht um die Durchsetzung neuer künstlerischer Formen, sondern um die Ausnützung von neuen Möglichkeiten und Notwendigkeiten, wie sie uns die täglich fortschreitende Technik vor Augen führt. Die Ausstellung „Die Wohnung“ ist für den Deutschen Werkbund ein entscheidender Versuch, der zugleich Wesentliches geschaffen hat. Sie bietet in der großen Hallen-Ausstellung: Die Einrichtung des Hauses, lehrreiche Ueberblicke, sie zeigt in der Internationalen Plan- und Modellausstellung, daß die neue Baukunst keiner Modelaune entspringt, sondern gewissermaßen das notwendige Resultat bestimmter soziologischer, wirtschaftlicher und industrieller Voraussetzungen ist und sie bringt in ihrem wichtigsten Teil, der Städtischen Siedlung am Weißenhof: Der Bau des Hauses, mit 33 Mehr- und Einfamilienhäuser das große und wohl auch erste Beispiel einer wahrhaft produktiven Ausstellung. Zum Bau dieser Ausstellung haben sich folgende Architekten vereinigt: Prof. Dr. Ing. Josef Frank, Wien; Stadtbaumeister J. P. Oud, Rotterdam; Mart Stam, Rotterdam; Le Corbusier mit Pierre Jeanneret, Genf, Paris; Prof. Dr. Ing. Peter Behrens, Berlin; Dr. Ing. Richard Döcker, Stuttgart; Prof. Walter Gropius, Dessau; Ludwig Hilbersheimer, Berlin; Mies van der Rohe, Berlin; Prof. Hans Poelzig, Berlin; Prof. Adolf Rading, Breslau; Prof. Hans Scharoun, Breslau; Prof. Ad. G. Schneck, Stuttgart; Bruno Taut, Berlin; Max Taut, Berlin.

Für die städtische Mustersiedlung am Weißenhof hat der 2. Vorsitzende des Deutschen Werkbundes, der Architekt Mies van der Rohe, Berlin, einen Bebauungsplan aufgestellt, in dem er die Aufgabe löst, eine ganze Reihe verschiedener Grundriß-Lösungen zu demonstrieren und zur Diskussion zu stellen. Die einzelnen Wohnungen wurden von verschiedenen Architekten eingerichtet. So ist einer Gruppe junger Schweizer Architekten unter Führung von Max Ernst Häfeli, Zürich, eines dieser Häuser zur inneren Ausgestaltung zur Verfügung gestellt worden, wobei die Schweizer weitgehend die Anwendung neuer Wand- und Deckenmaterialien versuchten. Mies van der Rohe selbst steht auf dem Standpunkt, daß für die zukünftige Mietswohnung eine eindeutige Funktion nicht festzulegen ist. Er sieht daher das Ziel in einer veränderlichen Wohnung. Zu diesem Zweck betrachtet er in denjenigen Wohnungen seines Blocks, die er selbst ausstattete, nur Bad und Küche als konstante Räume und umgab nur diese mit feststehenden Wänden. Der restliche verfügbare Raum wird durch bewegliche Sperrholzwände unterteilt.

Die ganze Ausstellung steht noch nicht fertig da, sondern wird erst in etwa 3 Wochen einen geschlossenen Ueberblick ermöglichen. Und doch ist auch ihr heutiger erster Eindruck ein ganz überraschender. Mit den klaren, scharf ausgeschnittenen kubischen Baukörpern, die fast durchweg gewählt wurden, mit den flachen Dächern, breiten Veranden und Fenstern, alles sehr einfach gehalten und doch nicht ohne das Formgefühl guter, schöner Proportionen bestimmt, erscheinen die Häuser dieser Siedlung als eine Rechtfertigung neuer Bauprinzipien. Und herrlich, wie man hier Licht und Luft und Sonne und den unsagbar schönen weiten Blick dieses Geländes mit in die Bauweise einbezogen hat. Die Siedlung wird ohne Zweifel in die nachgerade wieder einmal etwas zu eng gewordene historische Auffassung der Architektur eine Bresche legen und die Verwirklichung der Wohnform, wie sie der moderne Mensch von heute braucht, fördern. Auch wenn manches, und damit muß man rechnen, nur ein interessanter Versuch bleiben sollte, ohne sich auch später auszuwirken, so rechtfertigen die Ergebnisse dieser Ausstellung vollauf den Versuch des Deutschen Werkbunds.

Karl Walter.

Die Bibliothek H. St. Chamberlains. Die Bücherei Houston Stewart Chamberlains, der er in seinen „Lebenswegen meines Denkens“ ein so schönes Kapitel gewidmet hat, und die ein Denkmal dieses eigenartigen Schriftstellers darstellt, wird in ihrer Gesamtheit erhalten bleiben. Wie Albert Vanselow in seiner Bibliographie „Das Werk Houston Stewart Chamberlains“ mitteilt, geht die Bibliothek in den Besitz der Stadt Bayreuth über, die ihr eine würdige Aufstellung in einem besonderen Raum der Stadtbibliothek zusammen mit seiner Marmorbüste bereiten wird. Vorläufig bleibt sie noch im Besitz der Witwe.

Die Mutter Emil Götts gestorben. Im Alter von 85 Jahren verstarb gestern früh in Freiburg Frau Marie Gött, die Mutter des verstorbenen Dichters Emil Gött, die sich ebenfalls als Schriftstellerin betätigte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verbandstag badischer Schlosser.

Am Samstag und Sonntag fand in Lörrach der Landesverbandstag des Verbandes badischer Schlossermeister statt. Nach einer einleitenden Gesamtvorstandssitzung am Freitag abend und Kommissionssitzungen am Samstag vormittag begannen am Samstag nachmittag die Verhandlungen mit einer Aussprache der Maschinenschlosser und Mechaniker, an der zahlreiche Vertreter des badischen Schlosserhandwerks teilnahmen. Am Abend fand ein Begrüßungsabend statt, auf dem neben Bürgermeister Dr. Graser als Vertreter der Stadt Lörrach die Schlossermeister Ernst Blum-Karlsruhe und Bieber-Mannheim sprachen.

Die Haupttagung am Sonntag vormittag wurde von dem Landesverbandsvorsitzenden Daler-Karlsruhe geleitet, der die Versammlung herzlich begrüßte. Die Grüße des Reichsverbandes überbrachte Friton-Wiesbaden. Weiter sprachen als Vertreter des Ministeriums Gewerbedirektor Liermann-Lörrach und für die Handwerkskammer Freiburg und die übrigen badischen Handwerkskammern, Direktor Eckert-Freiburg. Die Grüße der Schweizer Schlossermeister überbrachte Schlossermeister Würz-Basel. Dann sprach Hofschlossermeister Ernst Blum-Karlsruhe über „Die Lage des Schlosserhandwerks und seine schwere Belastung." Der Redner verwies darauf, daß vor allem der Ausbildung des Nachwuchses mehr Aufmerksamkeit als bisher geschenkt werden müsse. Ueber die Tätigkeit der Preisbildungskommission berichtete Grocke-Karlsruhe, der namens der Kommission beantragte, bis zum September ds. Js. eine Neuregelung der Unkostensätze vorzunehmen. Auch die Richtpreislisten müssen erneuert werden. Die Versammlung beschloß die Errichtung eines Einzugsamtes und die Ausarbeitung näherer Richtlinien hierfür. Der Berichterstatter der Lehrlingskommission, Kretschmann-Freiburg forderte in einem Antrag, im Schlosserhandwerk auf eine 3½jährige Lehrzeit zu dringen. Er forderte ferner neue Grundlagen für die Lehrlingsausbildung und für die Gesellen- und Meisterprüfung. Die aufgestellten Grundsätze wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt. Dann wurde die Tagung geschlossen.

Am Montag wurde die Baseler Schlosserfachschule besucht.

Umbaupläne für den Mannheimer Hauptbahnhof.

= **Mannheim**, 25. Juli. Nach den jetzt ausgearbeiteten Plänen der Reichsbahndirektion soll der Mannheimer Hauptbahnhof eine Reihe wichtiger Veränderungen erfahren, um die Mängel, die eine glatte Abwicklung des immer stärker anwachsenden Verkehrs verhindern, zu beseitigen. So soll der Osttunnel erheblich verbreitert werden. Auch das Empfangsgebäude des Hauptbahnhofs soll umgebaut werden. Die Mittelhalle wird erheblich vergrößert. Im Anschluß hieran wird nach Westen zu eine geräumige Schalterhalle eingebaut werden. Im Ostflügel sollen an einer breiten geräumigen Wandelhalle neue Räume für das Handgepäck und neuzeitlich eingerichtete Bedürfnisanstalten erstellt werden. Um diese Maßnahmen durchzuführen, ist es erforderlich, die Hauptfront des Bahnhofsgebäudes um 10 Meter gegen den Bahnhofsplatz vorzurücken. Demnach muß der Bahnhofsplatz umgestaltet werden. Hierbei soll auf eine zweckmäßige Trennung des Durchgangsverkehrs, sowie des An- und Abfahrtverkehrs Rücksicht genommen werden. Für den Durchgangsverkehr soll eine 10,50 Meter breite Straße entlang der Nordfront des Platzes geführt werden, während für die An- und Abfahrt eine Straßenbreite von 17,20 Meter, die Gehwege nicht eingerechnet, vor dem Hauptgebäude vorgesehen ist. Gegenüber den beiden Flügeln des Hauptbahnhofs soll ein Straßenbahnsteig mit 3 Gleisen errichtet werden. Hierdurch wird sowohl die Beseitigung der Grünanlagen als auch des Brunnens notwendig. Für diesen soll Ersatz geschaffen werden durch Aufstellung eines Monumentalbrunnens am Anfang der Allee des Kaiserrings. Für den Umbau der Straßen und Anlagen auf dem Bahnhofsvorplatz werden vom Stadtrat 266 000 ℳ aus Wirtschaftsmitteln unter Verteilung auf 5 Jahre bewilligt.

50 Jahre Realschule Wiesloch.

= **Wiesloch**, 25. Juli. Ende dieser Woche, am 30. Juli, wird hier das 50jährige Bestehen der Realschule festlich begangen werden. Gegen 200 ehemalige Schüler haben sich zur Teilnahme an der Feier angemeldet. Es findet ein Gedenkakt für die gefallenen und verstorbenen Lehrer und Schüler der Anstalt, ein Festakt, Festessen und Festkommers statt. Die Entwicklung der Anstalt vollzog sich sehr langsam. Die Eröffnung erfolgte am 15. Oktober 1877 mit 2 Klassen, Sexta und Quinta, sogleich mit 62 Schülern, unter Leitung des zum provisorischen Vorstand ernannten Prof. Heisler, einem Reallehrer, den Religionslehrern und zwei Lehrern der Volksschule. In den folgenden Jahren wurden die 3. und die 4. Klasse, Quarta und Untertertia, hinzugefügt und die Lehrkräfte entsprechend vermehrt. Mit Beginn des Schuljahres 1882/83 wurde die Obertertia eingeführt, die Untersekunda mit dem Beginn des Schuljahres 1899/1900. Damit war ein gewisser Abschluß in der Entwicklung der Schule erreicht: die Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst und der Zugang zu einer Reihe mittlerer Beamtenstellen. Die erste Abschlußprüfung fand im Jahre 1900 statt. Um die Errichtung der Obersekunda wurde lange gekämpft. Zwar erfolgte schon 1907 ein Gemeinderatsbeschluß für die Errichtung der Klasse, aber erst vom Jahre 1925 an konnte die 7. Klasse angegliedert werden. Mit Beginn des Schuljahres 1927/28 wurde der Realgymnasial-Lehrplan eingeführt und die Unterprima mit 20 Schülern eröffnet. Im nächsten Jahre wird dann der Ausbau der Vollanstalt durch Anfügung der Oberprima durchgeführt werden. Im Weltkriege traten drei Schüler als Kriegsfreiwillige in das Heer ein. Von den ehemaligen Schülern sind, soweit festgestellt werden konnte, 86 gefallen. Von den Lehrern sind fünf gefallen und einer wird seit 1915 vermißt. Die Wiesloch er Realschule war stets eine der weitbesuchtesten Realschulen des Landes.

= **Mannheim**, 25. Juli. **(Auf der Straße vergiftet.)** Auf dem Amtsgericht sollte am Samstag vormittag gegen den 54 Jahre alten Gipser Adolf Adler wegen Erregung öffentlichen Aergernisses verhandelt werden. Beim Aufruf meldete sich der Angeklagte nicht, dagegen trat ein Schutzmann vor, der berichtete, daß auf der Bank vor dem Amtsgericht ein älterer Mann ein Fläschchen ausgetrunken habe, das offenbar Gift enthalten habe. Der Mann, der mit dem Angeklagten identisch war, ist dem Krankenhaus zugeführt worden.

Das Urteil im Methylalkohol-Prozeß.

Elf Jahre Zuchthaus für Bete.

Braun freigesprochen.

H. **Offenburg**, 25. Juli. (**Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.**) In dem Methylalkoholprozeß wurde heute nachmittag ¾6 Uhr das Urteil gegen die Angeklagten Bete und Braun verkündet. Das Gericht verurteilte Bete wegen fortgesetzter Handlung, indem er wissentlich Gegenstände, deren Genuß die menschliche Gesundheit zu schädigen und zu zerstören geeignet war, in Kenntnis dieser Eigenschaften als Nahrungs- und Genußmittel verkaufte, feilhielt und in den Verkehr brachte, wodurch zwei schwere Körperverletzungen und der Tod von 13 Menschen verursacht worden sind, zu elf Jahren Zuchthaus. Von der Untersuchungshaft wird ein Jahr auf die Strafe angerechnet, ferner fünf Jahre Ehrverlust und Stellung für einen gewissen Zeitraum unter Polizeiaufsicht. Der Angeklagte Braun wird von der erhobenen Anklage, fahrlässig gehandelt zu haben, freigesprochen.

In der Begründung

wird betont, daß die Verhandlungen einen Beweis dafür erbracht haben, daß Bete tatsächlich Methylalkohol, dessen Gefährlichkeit für die menschliche Gesundheit er kannte, in den Verkehr gebracht und als ungefährlichen Sprit verkauft habe. Der Vorsitzende ging dann auf die Einzelheiten des Falles, die die Beweisaufnahme erbracht hatte, noch einmal ein und resümiert am Schluß:

Wenn auch nur ein einziger Todesfall zu beklagen wäre, so wäre Bete zu der Mindeststrafe von zehn Jahren Zuchthaus zu verurteilen gewesen. Nun ist das nicht nur ein Fall, sondern es sind deren eine ganze Reihe, in denen durch den Genuß des Methylalkohols Menschenleben vernichtet wurden. Es ist allerdings ein trauriges Ergebnis, heute feststellen zu müssen, daß vor einigen Tagen ein neues Nahrungsmittelgesetz ergangen ist, das im wesentlichen dieselben Bestimmungen hat, aber im Paragraph 12 sagt, daß ein Strafmaß von ein bis zehn Jahren Zuchthaus verhängt werden müsse, während nach dem alten Gesetz die Mindeststrafe zehn Jahre Zuchthaus betrage. Wenn nun in dem Fall Bruchsaler es sich erweisen sollte, daß Bruchsaler auch schuldig ist, so würde das ergeben, daß Bruchsaler zu einer geringeren Strafe verurteilt werden müsse, als sie Bete heute nach dem bestehenden Nahrungsmittelgesetz trifft. Es kann aber nicht Aufgabe des Richters sein, nach dem neuen Gesetz zu entscheiden, das erst am 1. Oktober in Kraft tritt, sondern er muß die ausgleichende Gerechtigkeit dem Gnadenwege anheimbehalten.

Das Gericht ging über die Mindeststrafe von 10 Jahren Zuchthaus hinaus im Hinblick auf die Fälle und die Art, wie Bete gehandelt hat. Bete ist schuld, in schnöder Gewinnsucht giftigen Methylalkohol in den Verkehr gebracht und als Nahrungsmittel verkauft zu haben. Es ist das die Folge einer unanständigen und ehrlosen Gesinnung, daher mußte auf Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für fünf Jahre erkannt werden. Außerdem wurde die Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen. Diese Maßnahme findet sich im neuen Strafgesetzbuch nicht mehr, aber sie ist in den bisherigen Gesetzen vorgesehen und wenn auch der Richter davon überzeugt ist, daß die Stellung unter Polizeiaufsicht ein zweischneidiges Schwert bedeutet, so kann er im vorliegenden Falle nicht davon abgehen, weil das Gesetz in diesem Falle es verlangt. Außerdem muß das Urteil in den Zeitungen des Bezirks, wo die Methylalkoholverkäufe vorgekommen sind, und ebenso dort, wo die Todesfälle und die körperlichen Schädigungen vorkamen, bekanntgemacht werden. Kosten dürfen hierbei nicht gescheut werden, wenn gleich bei den Vermögensverhältnissen des Angeklagten von der Staatskasse diese zu tragen sind.

Der Angeklagte Braun hat nach der Anklage sich fahrlässigerweise vergangen. Die Staatsanwaltschaft hat zwei Fälle von vornherein ausgeschieden und schließlich noch auf einen Fall beschränkt, aber das Gericht konnte nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß Braun Kenntnis gehabt hatte von der Gefährlichkeit der Ware, die er als Sprit verkaufte. Er konnte annehmen, daß es sich um eine verschobene Ware handle, von der er nicht direkt glauben mußte, daß sie giftig sei. Die Staatsanwaltschaft hat ihm zum Vorwurf gemacht, daß er nicht die Abnehmer der Ware, sobald er Kenntnis von der Gefährlichkeit der Ware hatte, von dieser Tatsache unterrichtete. Die Zeugenaussagen über diesen Punkt haben sich aber widersprochen. Es ist kein Beweis erbracht, daß Braun fahrlässig gehandelt hat, und deshalb mußte er freigesprochen werden. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last.

Am Schluß der Verhandlungen richtete der Vorsitzende noch ein Wort an die Oeffentlichkeit. Er bemerkte, es sei nicht seine Gepflogenheit und seine Uebung, nach der Erledigung eines Falles noch etwas Grundsätzliches zu sagen. Er verspüre aber heute persönlich diese Verpflichtung und führte deshalb folgendes aus: Ohne den Spritschmuggel wäre der Fall Bruchsaler und der Fall Bete unmöglich gewesen. Die Spritschiebungen gehören zu den täglichen Erscheinungen und wer die Tagesordnungen der Gerichte lese, der wisse darüber Bescheid. Es müssen die Parlamentarier und das Reichsgesundheitsamt auf diese Tatsache ganz besonders aufmerksam sein. Die Presse bitte er, mit allem Nachdruck im Interesse der Gesundheitsfrage auf diesen Vorfall hinzuweisen, damit ähnliche Fälle vermieden bleiben. Es liege das sowohl im Interesse der Gesetzgeber wie auch der weitesten Oeffentlichkeit, die hierdurch stark geschädigt wurde. Wer in Zukunft verschobenen Sprit kaufe oder mit solchem handle, könne sich nicht darauf berufen, daß er, falls ihm sein Lieferant Methylalkohol liefere, von der Gefährlichkeit desselben nichts gewußt habe. Er müsse immerhin mit der Möglichkeit rechnen, daß Methylalkohol als verschobener Sprit gehandelt wird. Das Branntweinmonopolgesetz war zwar für die kleinen Brenner eine Beeinträchtigung ihrer Interessen. Aber das Branntweinmonopolgesetz hat einen vernünftigen Grund. Es mußten allerdings Strafen verhängt werden von vielen Tausenden von Mark, die die Existenz der Verurteilten ruinierten, weil sie ein Vielfaches des Vermögens der Verurteilten darstellen. Diese Strafe werde auf einige Hundert Mark im Gnadenwege dann erlassen, sodaß man wirklich nichts von der Autorität der Gesetzgebung sagen könne. Die strafgesetzlichen Bestimmungen seien so zu organisieren, daß auch wirklich in der Zukunft der Richter im Bewußtsein, ein vernünftiges Urteil zu fällen, sein Urteil aussprechen könne.

Brandstiftung in Landshausen.

= **Landshausen** b. Eppingen, 25. Juli. Nachdem die Bevölkerung von Landshausen erst vor 14 Tagen durch Feuerlärm erschreckt worden war, und die Scheune des Landwirts Philipp Imhof aus noch ungeklärter Ursache ein Raub der Flammen wurde, ist in der Nacht auf Sonntag gegen 3 Uhr morgens Feuer in dem Anwesen des Landwirts Leopold Meier ausgebrochen, das bis auf den Grund eingeäschert wurde. Der Schaden ist bedeutend. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Brand ist diesmal von dem 30 Jahre alten Schleswig-Holsteiner Max Pietrzack, Maler, gelegt worden, der sich Sonntag vormittag der Gendarmerie in Eppingen selbst stellte. Er gab an, daß er in der Brandnacht im Stalle des Brandgeschädigten geschlafen habe. Durch Unvorsichtigkeit sei das Stroh in Brand geraten. Nachdem er gesehen habe, daß ein Löschen des Feuers unmöglich sei, habe er Lärm geschlagen. Der Täter wurde verhaftet. Er ist vom Krieg her nervenkrank und bekommt öfters Anfälle. Seit Mitte Mai hatte er in Landshausen sein Malerhandwerk ausgeübt.

)!(**Knielingen** (Amt Karlsruhe), 25. Juli. **(Seuche.)** Da sich die Maul- und Klauenseuche hier nicht weiter ausgebreitet hat, sind die getroffenen Anordnungen wie folgt geändert worden: Sperrbezirk sind die verseuchten Gehöfte, Beobachtungsgebiet bleibt die ganze Gemarkung Knielingen.

= **Heidelberg**, 25. Juli. **(Motorradunfall.)** Gestern nachmittag ereignete sich auf der Schloßstraße hier ein Motorradunfall dadurch, daß der Fahrer eine Droschke seitlich anrannte, so daß sich das Motorrad überschlug und die Insassin des Beiwagens sich am Kopf so stark verletzte, daß sie das Bewußtsein für längere Zeit verlor. In der Klinik wurde bei ihr eine schwere Gehirnerschütterung festgestellt.

= **Baden-Baden**, 25. Juli. **(Der 50 000. Kurgast.)** Am Samstag traf der 50 000 Kurfremde in unserer Weltbäderstadt ein. Es ist dies ein Holländer aus Utrecht, H. P. A. de Vink, der von der Kurdirektion eine große reichgeschnitzte Kuckucksuhr, ein Erzeugnis der Schwarzwälder Uhrenindustrie, mit entsprechender Widmung überreicht bekam. Die Zahl 50 000 wurde im vergangenen Jahre erst am 11. August erreicht.

△ **Freiburg**, 25. Juli. **Ein eigenartiger Kraftwagenunfall** ereignete sich am letzten Freitag nachmittag auf einer Schwarzwald-Höhenstraße. An dem Auto eines zu einem Stiftungsfeste in Freiburg weilenden Arztes platzte ein Hinterradreifen; der Wagen drehte sich und stand in umgekehrter Fahrtrichtung, wobei der Besitzer, der am Steuer saß, herausgeschleudert wurde und auf einer Wiese landete. Rasch erholte sich der vom Unfall betroffene und konnte nach Vornahme der kleinen Reparatur den Weg fortsetzen. Der Schrecken war schnell vergessen und der Abend in lustiger Gesellschaft verbracht. In der Nacht stellten sich jedoch unerwartet Beschwerden ein. Ein befreundeter Berufskollege wurde, laut „Freiburger Zeitung", gerufen, der eine Embologie feststellte, an der der Betroffene nach kurzer Zeit verschied.

Entgleisung im Isteiner Tunnel.

— **Lörrach**, 25. Juli. Am Sonntag nachmittag entgleiste im Isteiner Tunnel von dem Beschleunigten Personenzug Basel—Frankfurt der viertletzte Wagen und sprang auf bisher ungeklärte Weise über das Gleis hinaus. Der Zug mußte 2½ Stunden liegen bleiben, bis der Schaden behoben war. Die übrigen Züge erlitten ebenfalls empfindliche Verspätungen.

Einer anderen Meldung seien folgende Einzelheiten entnommen: Die Reisenden wurden von ihren Sitzen in die Höhe geworfen, und die Gepäckstücke fielen durcheinander. Da der Wagen nicht beleuchtet war, konnte niemand die Notbremse finden. Erst als der Tunnel durchfahren war, hatten eine Dame und ein junger Mann die Geistesgegenwart, den Zug zu stellen. Als der Zug hielt, verließen die Reisenden sofort den betreffenden Wagen, auch andere stiegen aus, um nach der Ursache des plötzlichen Halts zu forschen. In ihrer Aufregung trat eine ganze Anzahl Leute auf das Geleise Richtung Basel, auf dem gerade der Zug von Station Istein nach Basel fahren sollte. Um Leute und Zugführer zu warnen, stürzte einer der Schaffner dem Zuge entgegen und brachte ihn zum Halten. Viele Reisende glaubten, es drohe ein Zusammenstoß und flüchteten, besonders Frauen mit ihren Kindern, in die nnahen Reben. Die Geistesgegenwart der beiden Reisenden und die Pflichttreue des Schaffners haben schweres Unglück verhütet.

+ **Hartheim**, 25. Juli. **(Ertrunken.)** Beim Baden im Rhein ertrank am Sonntag der 28 Jahre alte Elektromonteur Kiefer. Trotz der Hilferufe gelang es den vielen ebenfalls am Strande Badenden nicht, Kiefer zu retten.

+ **Waldshut**, 25. Juli. **(Den Tod in der Aar.)** Beim Werk Dezenau wurde die Leiche des Landwirts Suter aus Gränichen (Schweiz) geländet. Suter hatte infolge zerrütteter Familienverhältnisse in der Aar den Tod gesucht. Er hinterläßt Frau und acht schulpflichtige Kinder.

= **Stetten** bei Waldshut, 25. Juli. **(Unwetter.)** Am Freitag abend ging über die Gemeinde Stetten ein schweres Unwetter nieder, verbunden mit Wirbelsturm und Hagelschlag. Es wurde an den Feldfrüchten erheblicher Schaden angerichtet.

Die Freunde

unseres Blattes bitten wir höflichst, auf Reisen bei den Bahnhofbuchhandlungen, in den Hotels, Gasthöfen, Kaffees und Lesesälen stets unsere Badische Presse zu verlangen.

Sollte unsere Zeitung irgendwo nicht aufliegen, sind wir für kurze Benachrichtigung sehr dankbar, damit wir das weitere veranlassen können.

Benzit-Seife mit dem T
(Deutsches Reichspatent)
Achten Sie beim Einkauf der Benzit-Seife auf die Schutzmarke (T im Ring).
Alleinige Fabrikanten für Baden, Württemberg und die Rheinpfalz: Föll & Schmalz, Bruchsal (Baden). Auskunft über die Benzit-Seife und ihre Wirkung auch durch die Zentralstelle für die Bearbeitung der Benzit-Fabrikate, die Polborn Akt.-Ges., Berlin W 10.

die neue, einzigartige
Haushaltsseife
mit gleichzeitig schmutzlösender Wirkung; deshalb bei der Wäsche sowie bei allen Reinigungsarbeiten verblüffenden Reinigungseffekt, halbe Arbeit und Ersparnisse an Zeit und Geld. Benzit-Seife ist absolut unschädlich für die Gewebefaser wie auch für die Haut.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 26. Juli.

Wandervögel.

Trapp, trapp, geht es am frühen Morgen durch die Straßen und hallt in der Stille wieder als zöge ein ganzes Regiment Soldaten vorbei. „Trapp, trapp, blim, blim, bum, bum". Ein Zug fröhlicher Wandervögel ist es, der mit dem ersten Finkenschlag dem Tag entgegeneilt. Zaghaft klettert das Zittern der Mandoline an den Häusern hinauf, schwingt sich durch ein offenes Fenster und summt einem Schläfer um die Ohren, bis er auffährt und erstaunt um sich blickt. Hat ihn doch eben der süße Klang in ein schönes Märchenland getragen — durch Wiesen und Täler — über Berge — durch den blauen Aether weit fort. „Trapp, trapp, blim, blim, bum, bum", tönt es von unten herauf. Eine frohe Schar Wandervögel zieht mit dem ersten Morgengrauen hinaus in die weite, weite Welt.

Ein alter Brummbär dagegen sieht die Sache anders an; er wälzt sich murrend auf die andere Seite, zieht die Decke weit über die Ohren und schimpft in sich hinein von nächtlicher Ruhestörung und dergleichen. Weiß er denn, warum? Weil er zu träge ist, selbst mitzumachen, sich über seinen eigenen Unmut ärgert und denkt: Die können es machen, die haben es gut, ich aber muß Tag für Tag an der Tretmühle stehen, die sich dreht und dreht und immer im Kreise dreht.

Ach, wer sind denn jene Wandervögel? Junge Burschen und Mädel, die heute noch frei durch die Welt wandern können, ehe sie der Alltag unter seine Schwingen nimmt. Vielleicht auch Menschen wie wir, die ihre Ferienzeit besser zu nützen wissen, als sich in ihren Aerger, ihre Kümmernisse zu vergraben.

„Trapp, trapp, blim, blim, bum, bumm", klingt es durch die Straßen. „Ei bloß wegen dem Tschingderas-sa Bumderas-sa-sa". Die Amsel sitzt auf einem Blütenzweig und singt ihrer Nachbarin ein freundliches „Guten Morgen" zu, ein Fensterladen öffnet sich, ein zweiter, ein dritter. Die erste Straßenbahn schlängelt sich durch die Schienen, ein Auto führt einen Reisenden zum Frühzug, der Milchwagen rollt noch halb schlafend durch die stille Straße. — Langsam erwacht das Leben in der Stadt.

Da sind sie schon weit draußen, die Wandervögel, und singen ihr „Tschingderas-sa, Bum-dera" durch die Wälder und Felder, daß es in der fernen Stadt noch widerhallt. Gtm.

Wiener Blut

im Konzerthaus.

Bekanntes, Unbekanntes von Johann Strauß mit Walzern voll zögernd koketter Eingänge, mit gravitätisch mutwilligen Zweivierteltakten, mit Polka-Rhythmen voll geschmeidiger Eleganz und feschen Quadrillen lebt und liebt aus dieser Musik, die Adolf Müller als musikalischer Nachlaßverwalter für diese Operette aneinander gereiht hat. Melodien und Melodiechen bezaubern durch echte Wiener Walzerseligkeit. Das große Duett im zweiten Akt, das sich in drängender Wärme am „Wiener Blut"-Walzer hinaufrangt, und das große, fast symphonische zweite Finale — das sind Nummern, die an die „Fledermaus" herangehen.

„Wiener Blut" spielt zur Zeit des Kongresses. Es ist eine Verwechslungsgeschichte, die, wie in der „Fledermaus", im zweiten Akt einen Festball hat. Die Paare laufen hier aneinander, zu- und durcheinander. Dank eines trotteligen, blödelnden Premierministers wird viel Ulk auf die leichten Frivolitäten der Eheirrungen und -wirrungen des gräflichen Gesandten gestreut. Und an Verkennungen und Verwechslungen gibt es genug zu lachen.

Ida Bauer und Willi Mahle geben das charmante Wiener Paar, voll leichtem Sinn, mit dem bekannten „goldenen" Herzen. Um den Grafen werben die fesche Tänzerin Lya Beyer und die jugendhaft lustige Probiermamsell Claudine Rainold. Beide haben mit ihren „Rosen aus dem Süden" einen Sondererfolg. Ueber den spöttisch gestrichelten, auf Stelzbeine gestellten Minister von Willi Stadler kann man ebenso lachen, wie über den behäbigen, trockenen Karussellbesitzer von Domy Czay. Und der gelenkige Hanns Wenning hat sein Schlagwort immer zur sicheren Pointe bereit. Ernst Pollini führt sein Orchesterchen mit allem Verständnis für den tänzerischen Rhythmus und hält das flott spielende Ensemble geschickt zusammen. He.

★

— **Besetzung der Professur für Städtebau an der Technischen Hochschule in Karlsruhe.** Magistratsoberbaurat Dr. Heiligenthal aus Berlin hat soeben eine Berufung an die Technische Hochschule Karlsruhe als ordentlicher Professor für Städtebau erhalten. Dr. Heiligenthal hat die Berufung angenommen und wird sein neues Amt am 1. September antreten.

Max Viktor von Scheffel-Stiftung. Der Minister des Kultus und Unterrichts hat das diesjährige Stipendium aus der zur Förderung begabter badischer Musiker bestimmten Max Viktor von Scheffel-Stiftung je hälftig mit 250 RM. auf einstimmigen Vorschlag des Stiftungskuratoriums den Musikstudierenden Fritz Barth in Bruchsal und Arthur Münzer in Karlsruhe zugewiesen.

— **3. Kinderfest mit Sommertagszug des Beiertheimer Fußballvereins.** Der Beiertheimer Fußballverein veranstaltete am Sonntag sein diesjähriges Kinderfest mit Sommertagszug. Um 3 Uhr setzte sich der aus zehn Kindergruppen und acht Wagengruppen bestehende farbenprächtige und zum Teil sehr originelle Festzug in Bewegung. Die einzelnen Gruppen und Wagen und der an der Spitze führende Zwerg-Jockey Gerstner wurden von der Bevölkerung und den zahlreich erschienenen Karlsruhern stürmisch bejubelt. So hatte denn auch das zur Bewertung gewonnene Preisgericht, bestehend aus den Herren Prof. Ule und Herrn Römhild (Romeo), kein leichtes Amt. Daß sie diesem jedoch vollauf gerecht wurden, hat die allseitige Zustimmung bei der Siegerverkündigung ergeben. Das Preisgericht hatte folgenden Entscheid gefällt: Kindergruppe: 1. Frühlings-Einzug (Frau König); 2. Veilchen (Frl. Mann); 3. Elefant (Witzemann); 4. Beim Tee in der Gartenlaube (Christ. Braun); 5. Villa Sorgenfrei (Frau Schneider); 6. Puppenmütterchen beim Kaffeeklatsch (Frl. Horst); 7. Flieger Chamberlin und Levine (Herr Philipp); 8. Des Schweines Ende ist der Wurst Anfang (Metzgermeister Stickel); 9. Blumenwagen (Arthur Hofmann); 10. Rosenwagen (Herr Hodapp). Große Wagen: 1. Storch im Froschteich (Bäckermeister Kreuzwieser); 2. Heimkehr von der Ernte aus guter alter Zeit in Beiertheimer Tracht (Beiertheimer Fußballverein); 3. Jahnhuldigung (T.-V. Beiertheim); 4. Ehrung an Vater Jahn (T.V. Bulach), beide durch Los entschieden; 5. Radio (Radioklub Weiherfeld); 6. Rotkäppchen (Arthur Schmuck); 7. Schneewittchen (Herr Fett); 8. Pfannkuchs 5 Prozent Rabatt (Herren Zabel und Gärtner). Auf dem Festplatz selbst herrschte frohe Stimmung bei Jung und Alt. Wie alljährlich wurden die Kinder mit Brezeln beschenkt und durch allerlei Kinderbelustigungen, bei denen das beliebte Kasperltheater nicht fehlte, erfreut. Den unterhaltenden Teil hatte die Beiertheimer Feuerwehrkapelle, Gesangverein Freundschaft Beiertheim und das Sängerquartett Karlsruhe-Süd übernommen. So nahm das diesjährige Kinderfest einen in allen Teilen wohlgelungenen Verlauf, auf den der Veranstalter stolz sein darf.

Voranzeigen der Veranstalter.

Wiener Operette im Konzerthaus „Wiener Blut", die reizende, humorerfüllte Operette von Johann Strauß fand am Sonntag den verdienten stürmischen Beifall des Publikums. Die erste Wiederholung ist für heute, Dienstag, mit den Damen Bauer, Beyer, Rainold und den Herren Czay, Stadler, Wahle und Wenning angesetzt. Morgen, Mittwoch, findet die vorletzte Aufführung von „Gräfin Mariza" statt. Das Werk kann dann wegen anderweitiger Aufführungsverpflichtungen nur noch einmal gegeben werden.

Mittwoch-Nachmittagskonzert im Stadtgarten: Am Mittwoch nachmittag konzertiert im Stadtgarten, von 3½—6 Uhr, die Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors E. Irrgang. Das vorgesehene Konzertprogramm führt eine Anzahl Tonwerke der bekanntesten und beliebtesten Meister der Tonkunst auf.

Kreuzer „Karlsruhe".

Von

Oberleutnant zur See a. D. Kobbelt.

Am 20. August läuft in Kiel der dritte Kreuzerneubau der Reichsmarine vom Stapel und wird in der Taufe den Namen „Karlsruhe" erhalten. Der neue Kreuzer hat, wie „Emden" und „Königsberg", 6000 Tonnen Wasserverdrängung — eine größere Wasserverdrängung ist durch den Schandvertrag von Versailles für Deutschland verboten. Da der neue Kreuzer, wie auch schon „Königsberg", reine Oelfeuerung erhält, wird die Geschwindigkeit etwa 30 Seemeilen betragen. Die Bewaffnung besteht aus 9—15 Cm.-Geschützen, von denen immer je drei in einer Lafette stehen. Außerdem sind 3—8,8 Cm.-Luftabwehrgeschütze vorhanden. Die Torpedoarmierung wird voraussichtlich aus vier Ueberwasserdoppelrohren bestehen — Untrwasserrohre sind ja ebenfalls durch den Friedensvertrag für uns verboten.

Die Namensgebung soll die Erinnerung wachhalten an den alten Kreuzer „Karlsruhe", der neben der alten „Emden" die größten Erfolge im Kreuzerkrieg aufzuweisen hatte. Am 4. November 1914 fand die Heldenlaufbahn dieses Schiffes ein jähes Ende. Während der Kreuzer sich nach glänzenden Erfolgen im Handelskrieg an der brasilianischen Nordküste auf dem Marsch nach einem neuen Operationsgebiet befand, erfolgte an diesem Tage um 6.30 nachmittags, während sich die Besatzung beim Abendessen befand, im Vorschiff eine heftige Explosion, welche sofort das ganze Vorschiff wegriß. Die Ursache dieser Explosion ist mit Sicherheit nie festgestellt worden. Da aus militärischen Gründen der Untergang des Kreuzers, der unbemerkt vom Feind stattgefunden hatte, geheimgehalten werden mußte, ist das Wirken S. M. S. „Karlsruhe" verhältnismäßig sehr wenig bekannt geworden, obgleich dieser Kreuzer und sein energischer und umsichtiger Kommandant, Fregattenkapitän Köhler, der leider beim Untergang den Tod gefunden hat, es in jeder Weise verdienen, gleichzeitig mit der „Emden" genannt zu werden. Der bevorstehende Stapellauf des neuen Kreuzers dieses Namens gibt Anlaß, eine kurzen Rückblick auf das Wirken der alten „Karlsruhe" zu tun.

Militärische Erfolge zu erringen ist „Karlsruhe" nicht vergönnt gewesen, weil sein Kommandant es meisterhaft verstanden hat, entsprechend seiner Aufgabe, Handelskrieg zu führen, jede Begegnung mit den überlegenen Streitkräften des Generals Cradock zu vermeiden. Aber indem der Kreuzer zahlreiche feindliche Streitkräfte, die zur Verfolgung entsandt waren, fesselte, hat er doch mittelbar einen großen Einfluß auf die Seekriegsführung gehabt. Das gesamte vierte englische Kreuzergeschwader, bestehend aus vier Panzer- und einem Kleinen Kreuzer, unter Admiral Cradock, war auf der Jagd nach S. M. S. "Karlsruhe". Später wurden noch drei weitere englische und ein französischer Panzerkreuzer und ein französischer Kleiner Kreuzer zur Unterstützung zugeteilt.

Die unmittelbare Schädigung des feindlichen Handels durch Versenkung von Schiffen steht nur wenig hinter der der „Emden" zurück. „Karlsruhe versenkte 13 englische und einen holländischen Dampfer mit Bannware mit zusammen etwa 62 000 Br.-R.-T. Ferner brachte der Kreuzer noch drei weitere englische Dampfer mit zusammen etwa 14 000 Br.-R.-T. auf, die zunächst als Hilfsschiffe verwandt wurden; zwei davon wurden später ebenfalls noch versenkt. Der Gesamtwert der versenkten Schiffe belief sich nach englischen Angaben, die sicher nicht zu hoch gegriffen sind, auf mehr als 30 Millionen Mark. Von besonderer Wichtigkeit war es, daß „Karlsruhe" unmittelbar die englische Lebensmittel- und Futtermittelversorgung zu schädigen vermochte, da sich auf den versenkten Dampfern sehr beträchtliche Mengen Weizen, Hafer, Gerste und Mais befanden.

Hervorgehoben zu werden verdient, wie Kapitän Köhler es verstanden hat, die Begleitschiffe und die in Hilfsschiffe umgewandelten Prisen zu verwenden. Ein Teil der Dampfer arbeitete in umittelbarer Anlehnung an den Kreuzer und unterstützte ihn im Absuchen der feindlichen Handelsstraßen, außerdem dienten sie zur Aufnahme der Besatzungen aufgebrachter Schiffe. Die anderen Dampfer wurden auf verabredeten Trefflinien außerhalb der gewöhnlichen Dampferwege im Operationsgebiet verteilt, um ihr Auffinden durch den Gegner zu erschweren. Ein tragisches Geschick ließ dann den erfolgreichen Kreuzer sein Ende durch eine innere Explosion finden.

Noch während des Krieges erhielt ein Kreuzerneubau wiederum den Namen „Karlsruhe", der im Jahre 1916 in Dienst gestellt wurde und bis zum Ende des Krieges zur zweiten Aufklärungsgruppe gehörte. In der Bucht von Scapa Flow hat er dann mit der übrigen deutschen Flotte sein Grab gefunden. Aufgabe der dritten „Karlsruhe" wird es sein, sich des stolzen Namens, den sie führen darf, in Nacheiferung der Taten ihrer Vorgängerinnen würdig zu erweisen.

56. Tagung des Bundes deutscher Friseure.

Erster Verhandlungstag.

Am Montag vormittag nahmen die eigentlichen Verhandlungen des 56. Bundestages deutscher Friseure in der Karlsruher Festhalle ihren Anfang. Anwesend waren etwa 250 Teilnehmer. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Badischen Landesverbandes, Gann-Pforzheim, und des Obermeisters der Karlsruher Innung, E. Klär, nahm Bundespräsident Brandt-Berlin das Wort zur Eröffnungsansprache. Er begrüßte insbesondere die Vertreter der Regierung und Stadtverwaltung, sowie den Präsidenten der Handwerkskammer Karlsruhe. Diese war ebenso wie die Handwerkskammern Freiburg durch den Syndikus, die Herren Spall und Dr. Brecht vertreten. Oberregierungsrat Maier überbrachte die Wünsche des Unterrichtsministeriums für einen guten Verlauf der Beratungen. Es gelte, das Handwerk so zu erhalten, wie es dem staatlichen Interesse entspreche, als Grundquell sozialer Erneuerung und Aufstiegs, als Jungbrunnen deutscher Kraft. Das Unterrichtsministerium sei gewillt, das badische gewerbliche Schulwesen in den bisherigen bewährten Bahnen weiterzuleiten.

Präsident Isenmann entbot für das gesamte badische Handwerk ein herzliches Glückauf. Er verwies auf das segensreiche Wirken der Organisation und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch das Friseurgewerbe die Prüfung auf seine Lebensfähigkeit bestehen wird. Der Ernst der Zeit solle das Handwerk nicht mutlos finden, sondern stark machen und glauben lehren an die Mission des deutschen Handwerks für unser Volk und Vaterland. Reich, Staat und Gemeinde aber müßten die Möglichkeit schaffen, seiner Aufgabe gerecht zu werden.

Der Vorstand des Landesgewerbeamts, Oberregierungsrat Bucerius, bekundete gleichfalls sein reges Interesse an den Verhandlungen. Er streifte kurz die Lehrlingsfrage, betonte, wie wichtig eine sorgfältige Auswahl unter den jungen Leuten sei, und zollte anerkennende Worte für das zielbewußte Streben des Friseurhandwerks, die Leistungsfähigkeit des Berufes zu fördern.

Erster Bürgermeister Sauer hieß den Verbandstag im Namen der Stadt Karlsruhe herzlich willkommen.

Bundespräsident Brandt begrüßte dann noch speziell die erschienenen Saarländer, deren Sprecher unter lebhaftem Beifall mit einem feierlichen Treubekenntnis zum deutschen Reiche erwiderte.

Nach Eintritt in die umfangreiche Tagesordnung gab der Bundespräsident kurze Geleitworte zum gedruckten Verwaltungsbericht, gegen den keine Einwendung erhoben wurde. Die große Mehrzahl der vorliegenden Anträge betrifft die praktische Organisationsarbeit. An erster Stelle stehen jene, die auf eine stärkere Heranziehung des Bundes zur Entscheidung in wichtigen gesetzlichen und Berufsfragen abzielen. Die Aussprache über die Lehrlingsfrage mündete in der Annahme eines Antrages, der den Abbau der zur Zeit noch bestehenden einschränkenden Bestimmungen über die Höchstzahl der Lehrlinge in einem Betriebe fordert, und ferner verlangt, daß die Durchführung der Vorschriften über die Lehrlingshaltung den Handwerkskammern übertragen wird.

Zum Punkte Sonntagsruhe, Ladenschluß, Arbeitszeit und Arbeitsschutz teilte Präsident Brandt mit, daß er bezw. der Bundesvorstand dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat folgende Forderungen unterbreitet habe:

„Betriebsruhe an allen Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme des ersten Feiertags an Ostern, Pfingsten und Weihnachten, wo der Betrieb von 8 bis 12 Uhr gestattet sein soll; Gleichstellung der Bahnhofsfriseure mit dem übrigen Friseurgewerbe, zum mindesten aber Lage des Salons hinter der Sperre und ausschließliche Bedienung der Reisenden; ferner: Betriebsruhe an Wochentagen abends 7 Uhr, an Samstagen spätestens 8 Uhr, an Tagen vor Feiertagen spätestens 9 Uhr; Arbeitszeit täglich bis zu 10 Stunden bei ständiger Arbeitsbereitschaft, strenge Strafbestimmungen für Uebertretungen (Schwarzarbeit). Auch ein Kunde soll bestraft werden, wenn er einen Kollegen zur Ueberschreitung der Arbeitszeit veranlaßt."

Der Bundestag erklärte sich ohne Aussprache mit diesen Forderungen einverstanden.

Eine längere Debatte löften die Steuerfragen aus. Hier griff der Präsident des preußischen Handwerks- und Gewerbekammertages Lubber ein, der auch Mitglied des Bundesvorstandes ist. Er wandte sich grundsätzlich gegen Ländergewerbesteuern, verwies auf die Schwierigkeiten des endgültigen Finanzausgleichs und versicherte, daß der Bundesvorstand auch weiterhin in dem Sinne wirken werde, daß die steuerlichen Belange des Handwerks nach Möglichkeit berücksichtigt, daß Erleichterungen geschaffen und die Steuern gerecht verteilt werden. In Preußen sei die Miete bereits bis zu 75 Prozent aus der Gewerbe- und Vermögenssteuer herausgenommen und die Freigrenze beim Gewerbeertrag auf 1500 ℳ festgesetzt.

Der preußische Landtagsabgeordnete, Herr Kölges, erinnerte gleichfalls an die in Preußen erreichten Erleichterungen. Bei der Finanznot des Reiches, der Länder und der Gemeinden sei es ausgeschlossen, daß die Gewerbesteuer von heute auf morgen beseitigt werde. Richtig wäre, daß sie ausgedehnt würde auf alle Berufe des selbständigen Erwerbslebens. Zu glauben, daß durch das Reichsrahmengesetz die Lasten wesentlich vermindert würden, wäre eine Täuschung. Die Arbeit der Spitzenorganisationen verdiene nach wie vor Vertrauen. Der Bundesvorstand wurde beauftragt, in der bisherigen Weise auch künftig die steuerlichen Interessen des Friseurgewerbes zu verfechten und dabei das aus der Aussprache gewonnene Material zu verwerten.

Annahme fand ein Antrag:

„Die Ladenmiete darf bei Gewerbe- und Vermögenssteuer nicht als Einkommen gerechnet werden."

Eine lebhafte Debatte knüpfte sich an den § 100 q der Gewerbeordnung, der jene schützt, die sich nicht an die von der Innung festgesetzten Preise halten. Ein Teil der Redner wollte den Innungen das Recht zugestanden wissen, Mindestpreise zu benennen. Vom Vorstandstisch wurde auf die Unmöglichkeit hingewiesen, den § 100 q aufzuheben; es soll aber alles geschehen, um die nachteiligen Folgen wenigstens zu mildern. Die gestellten Anträge, die sich gegen die Unterbietung der Bedienungspreise wenden, wurden, ohne daß eine Abstimmung stattfand, dem Bundesvorstand als Material überwiesen.

Die Verhandlungen nehmen heute Dienstag ihren Fortgang

Filmschau.

⊙ **Im Union-Theater**, Kaiserstr. 211, gelangt ab heute im Doppelprogramm als erster Film „Die Filmkönigin" zur Vorführung. Die Hauptrolle verkörpert die reizende Laura La Plante. Der zweite Film „Ein Lichtstrahl aus dem Dunkel" behandelt eine Kriminalaffäre in 6 Akten. Als Extra-Einlage gelangt der gut gelungene Festzug des 18. Bundesschießens in München zur Vorführung. Nicht unerwähnt dürfte bleiben, daß auch die beteiligten Karlsruher Schützen im Filme festgehalten wurden.

∧ **Kammerlichtspiele.** Ab heute wird in den Kammerlichtspielen, auf vielseitigen Wunsch, eines der besten Filmwerke der gesamten Weltfilmproduktion „Der schwarze Engel", gezeigt. Dieses Filmwerk von überaus allgemein menschlicher Tendenz, weist neben einer überaus spannenden und interessanten Handlung eine vollendete Darstellung auf, sodaß der große Erfolg dieses Meisterwerkes der Filmkunst auf dem ganzen Kontinent berechtigt ist. Im Beiprogramm wird eine tolle amerikanische Groteske, Emelka Wochenschau, sowie ein Kulturfilm gezeigt. Umstände halber, kann das Programm jedoch nur drei Tage gezeigt werden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Sterbefälle. 23. Juli: Oswald Pink, Ehemann, 42 Jahre alt, Kriminalsekretär a. D.; Franz Baumstark, Witwer, 83 Jahre alt, Zugführer a. D.; Johanna Kaiser, 55 Jahre alt, Ehefrau von Adam Kaiser, Magazinier, Helena Heß, 70 Jhre alt, Witwe von Dominikus Haß, Kanzleidiener. 24. Juli: Friedrich Bachmann, Witwer, 71 Jahre Heß, Kanzleidiener. 24. Juli: Friedrich Bachmann, Witwer, 71 Jahre alt, Vorarbeiter; Wilhelmine Burghardt, ledig, 37 Jahre alt, Hauptlehrerin.

Aus den Nachbarländern.

Zugzusammenstoß auf der Hohenzollern-Bahn.

= **Sigmaringen**, 25. Juli. Am Samstag nachmittag ist auf der Station Mössingen der Personenzug 1024 Sigmaringen—Tübingen bei der Einfahrt in den Bahnhof auf einen dort stehenden Güterzug aufgestoßen. 21 Personen wurden verletzt, darunter eine erheblicher. Der Sachschaden ist ziemlich hoch. Der Unfall ist durch ein Versehen des Fahrdienstleiters in Mössingen entstanden, der dem Personenzug die Einfahrt auf das vom Güterzug besetzte Gleis freigegeben hat.

Warum Helipon?

Zum Haarwaschen gibt es unzählige Mittel, doch keines ist wie das milde Helipon! Dieses seit 1908 bewährte Kopfwaschpulver enthält allein den medizin. Panamateer, welcher den Haarboden stärkt und die Haarwurzeln gesund erhält. Nach jeder Heliponwaschung findet das überaus reine, duftige, seidige Haar immer freudige Bewunderung. Ein Päckchen Helipon für 30 Pfg. enthält stets 2 abgeteilte Vollwaschungen.

Einschlägige Geschäfte, welche die großen Vorzüge des Helipons zu schätzen verstehen, führen und empfehlen es.

Beim Einkauf ausdrücklich „Helipon" verlangen! A2870

Turnen · Spiel · Sport

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Die englischen Tennis-Spieler in Baden-Baden.

Abschluß der Deutschland-Reise.

s. **Baden-Baden,** 25. Juli. Drahtber.) Vor ihrer endgültigen Abreise nach England machten die englischen Tennisspieler von der Cambridge-Universität noch einmal in Baden-Baden Station und trugen hier eine Reihe von Spielen gegen Mannheimer Spieler, sowie Dr. Fuchs-Karlsruhe und Wetzel-Pforzheim aus. Die Engländer hinterließen, wie schon vorher in Pforzheim, Mannheim und Frankfurt, einen vorzüglichen Eindruck, vornehmlich aber in den Doppelspielen, wo ihre Zusammenarbeit allgemein viel besser ist als bei den Deutschen. Die ausgetragenen Spiele gingen alle über zwei Siegsätze, nur die interessante Begegnung Austin/Young — Dr. Buß/Ofan, in der den Engländern ein schöner Sieg gelang, wurde mit drei Siegsätzen ausgespielt. Das Spiel Fuchs/Wetzel — Baines/Powell wurde beim Stande von 6:2, 6:7 abgebrochen, da Fuchs sich den Fuß verletzt hatte und auch das Spiel Fuchs/Wetzel — Baines/Young mußte bei 7:9, 6:2 abgebrochen werden, da die Engländer hier abreisen mußten.

Die übrigen Ergebnisse lauteten: Doppel: Austin/Young gegen Dr. Buß/Ofan 6:3, 3:6, 6:3, 5:7, 6:1. Austin/Powell — gegen Dr. Buß/Ofan 6:0, 6:8, 6:4; Austin/Horne — Dr. Buß/Ofan 4:6, 6:3, 6:4; Dr. Fuchs/Wetzel — Baines/Horne 6:1, 4:6, 6:2. — Einzel: Ofan—Young 6:1, 3:6, 7:5; Waldeck—Horne 6:4, 6:3; Wetzel—Powell 6:4, 11:9.

Karl von Opel-Erinnerungs-Rennen des Bundes Deutscher Radfahrer.

Die Mühe und Arbeit, die der Gau 98 Schwarzwald des Bundes Deutscher Radfahrer auf die Vorbereitung der am Sonntag als „Karl von Opel-Erinnerungsrennen" ausgetragenen Radfernfahrt Konstanz — Donaueschingen — Offenburg — Freiburg verwendet hat, ist dadurch reichlich belohnt worden, daß die Veranstaltung während ihrer gesamten Dauer schönstes Wetter zu verzeichnen hatte und in allen Teilen einen schönen Verlauf nahm. Pünktlich um 7 Uhr entließ der Starter das 46 Mann starke Feld, das die Fahrt für die etwa 240 Kilometer lange an Höhenunterschieden reiche Strecke in flottem 40-Kilometer-Tempo antrat und mit geringen, durch Anstiege bedingten Ausnahmen über Radolfzell und Singen hinaus bis Engen beibehielt. Die fast 8 Kilometer lange starke Steigung auf die „Settener Höhe", die von der Austragung früherer Motorsportrennen bekannt ist, zog das bisher geschlossene Feld auseinander, ohne daß sich eine besondere Spitzengruppe bilden konnte, da die Zurückgebliebenen immer wieder vorn Anschluß fanden. Auch ein Sturz einiger Fahrer, die jedoch sofort ohne Verletzungen oder Beschädigungen an ihren Maschinen das Rennen fortsetzen konnten, änderte daran nichts.

Unter wechselnder Führung ging es dann weiter zur ersten Kontrolle Donaueschingen, die gegen 3/4 10 Uhr erreicht wurde. Zwischen Dürrheim und Marbach erfolgte nochmals ein Zusammenstoß verschiedener Fahrer, auch wieder ohne besondere Folgen für die Beteiligten, da das Tempo einer Kurve wegen stark verhalten war. In Villingen, wo die Fahrer, wie in Donaueschingen und den bis da berührten Orten, von den Bewohnern mit Interesse erwartet wurden, war das Feld schon zerrissen, indem eine Gruppe von 18 Mann die Führung übernommen und die übrigen Konkurrenten nach und nach abgeschüttelt hatte. Da bei den durchweg vorzüglichen Straßen Reifenpannen fast gar nicht vorkamen, war das Rennen wirklich eine Leistungsprüfung für Ausdauer und Geschicklichkeit der Fahrer, die vor die höchsten Anforderungen gestellt waren. Die kurvenreiche Talfahrt von Sommerau nach Nußbach—Triberg wurde dem Berliner Hintzpeter zum Verhängnis; er kam ins Schleudern und erlebte einen bösen Sturz. Er war im Gesicht verletzt, wie sich aber bald zeigte, hatte er noch Glück gehabt und ist mit leichten Fleischwunden davongekommen. Hier konnte man feststellen, wie vorbildlich der Sanitätsdienst organisiert war. Während auf übersichtlichen Strecken an allen wichtigen Punkten, mindestens aber alle 1—1½ Kilometer Sanitätsposten aufgestellt waren, wiesen die unübersichtlichen Gefällstrecken eine Besetzung in solcher Dichte auf, daß die Entfernung von Posten zu Posten kaum 300—400 Meter betrug. So war im vorerwähnten Fall sofort Hilfe zur Stelle, bis Tragbahre und Wagen eingetroffen waren, vergingen keine 5 Minuten. Lerch-Rüsselsheim und Schindler-Chemnitz kamen ebenfalls vor Nußbach zu Fall und mußten wegen Radschäden die Weiterfahrt aufgeben. Sie wurden im Auto nach Triberg mitgenommen, von wo sie die Möglichkeit hatten, mit der Bahn weiterzukommen. Inzwischen hatte sich das Feld bei dem von vorn durchgehaltenen scharfen Tempo immer weiter auseinander gezogen, und eine Spitzengruppe, bestehend aus den Fahrern Rösen, Dumm, Dahms, Wagner, Heuberger, Tomasini, Rohrer und Müller-Rüsselsheim strebte der zweiten Kontrolle Offenburg zu.

Die Durchfahrt in Offenburg erfolgte ungefähr um 1 Uhr. Der Favorit des veranstaltenden Gaues, der Freiburger Ruf, hatte inzwischen wegen Radschadens aufgegeben, Kern-St. Georgen war schon vorher ausgeschieden, da er den Anstrengungen der Weiterfahrt nicht mehr gewachsen war. Rösen machte in Friesenheim Halt, um seinen Durst zu stillen, vermochte aber dann den Anschluß an die Spitzengruppe, die unumstritten in Führung blieb, nicht mehr zu erreichen. In geschlossenem Feld erreichten die vorgenannten Spitzenfahrer den Freiburger Exerzierplatz, wo ein spannender Endkampf um die besten Plätze einsetzte. Dumm-Rüsselsheim konnte mit ganz knappem Vorsprung vor den zusammen einkommenden sechs übrigen Konkurrenten den ersten Platz belegen. Die genauen Ergebnisse sind:

1. Dumm-Rüsselsheim 8 Std. 14,30 Min., 2. Dahms-Berlin-Neukölln, 3. Wagner-Chemnitz, 4. Müller-Rüsselsheim, 5. Tomasini-Wiesbaden, 6. Heuberger-Lahr, 7. Rohrer-Freiburg (alle dichtauf), 8. Rösen-Rüsselsheim 8:20,00, 9. Altenburger-Altenburg 8:25,10, 10. Rühl-Dresden 8:25,11, 11. Rechert-Radevormwald 8:26,35, 12. Drey-Haunstetten 8:41,30, 13. Damm-Rüsselsheim 8:42,40, 14. Zimmermann-Freiburg 8:43,00, 15. Osterkamp-Mannheim, 16. Kasper-Schlatt (beide dichtauf), 17. Fleig-Lahr, 18. Faist-Chemnitz, 19. Stehle-Freiburg, 20. Bleil-Lahr.

Leichtathletische Wettkämpfe des V.f.R. Achern.

(Von unserem Berichterstatter.)

-er. **Achern, den 25.** Juli.

Zu einem Festtag, an dem sich viele Einheimische und Auswärtige beteiligten, gestalteten sich die leichtathletischen Wettkämpfe des hiesigen Vereins für Rasenspiele. Die Veranstaltung wurde am Samstag abend eingeleitet durch einen Werbelauf, der durch die Hauptstraße führte und die bekannte Mannschaft der Polizei Karlsruhe als ersten Sieger sah, dem sich dann anreihten: Fußballverein Karlsruhe, Sp.V. Baden-Baden und FV. Offenburg. Der vom Sieger errungene Pokal (gestiftet von der Stadt Achern) muß nun dreimal in beliebigem Zeitraum gewonnen werden, bevor er in den endgültigen Besitz übergeht. Am Sonntag fanden die Einzelwettkämpfe am Morgen und Mittag statt. Sehr schöne Sportskunst wurde dabei gezeigt. Die Uebergabe der Preise, deren Träger wir untenstehend verzeichnen, nahm Herr Amberger aus Karlsruhe als Vertreter des Leichtathletikverbandes Baden vor.

Die Namen der Preisträger sind folgende:

100 Meter-Lauf, Senioren, Stadt: 1. Reisch Alfred, KFV., 11.4 Sek.; 2. Batschauer Emil, KFV., 11.5 Sek.; 3. Schäfer, Pol.-SV., 11.5 Sek. — Senioren, Land: 1. Leser, Lahr, 12 Sek.; 2. Fischer, Kork, 12.1 Sek.; 3. Bürkel, Kork, 12.3 Sek.

400 Meter-Lauf, Stadt: 1. Etter, Pol.-SV. Karlsruhe, 55.2 Sek.; 2. Traub, FC. Ettlingen, 55.7 Sek.; 3. Kassel, FC. Freiburg, 56.2 Sek. — Land: 1. Breig, VfR. Achern, 61 Sek.; 2. Bürkel, Kork, 61.4 Sek.; 3. Knebel, Schwarzach, 63 Sek.

800 Meter-Lauf, Stadt: 1. Dammert, KFV., 2.06 Min.; 2. Traub, Ettlingen, 2.10 Min.; 3. Huber, Lahr, 2.11 Min. — Land: 1. Ehrhard, Jakob, Legelshurst, 2.21 Min.; 2. Weltt Albert, Freistett, 2.22 Min.; 3. Wilhelm Ernst, Legelshurst, 2.34 Min.

1500 Meter-Lauf, Stadt: 1. Dammert, KFV., 4.31 Min.; 2. Köhler, Phönix Karlsruhe; 3. Ilg, Polizei Karlsruhe. — Land: 1. Ehrhard, Legelshurst, 4.43 Min.; 2. Lusch, Legelshurst, 5.01 Min.; 3. Arbogast, Legelshurst 5.02 Min.

Kugelstoßen, Stadt: 1. Eberle, FC. Freiburg, 11.22 Meter; 2. Stritter, Polizei Karlsruhe, 10.51 Meter; 3. Kächelen, Offenburg, 10.47 Min. — Land: 1. Steimle A., Achern, 7.96 Meter; 2. Lind B., Freistett, 7.65 Meter; 3. Belikan B., Achern, 7.56 Meter.

Diskus, Stadt: 1. Eberle, FC. Freiburg, 35.15 Meter; 2. Stolpper, VfB. Bühl, 32.82 Meter; 3. Schäfer, Polizei Karlsruhe, 32.10 Meter. — Land: 1. Schatz Hans, Lahr, 29.24 Meter; 2. Bohn August, Schwarzach, 27.59 Meter; 3. Lind B., Freistett, 23.59 Meter.

Hochsprung, Stadt: 1. Rubi, FV. Offenburg, 1.75 Meter; 2. Korta, Rastatt, 1.70 Meter; 3. Metzger, Mannheim-Waldhof, 1.65 Meter. — Land: 1. Leser Herm., Lahr, 1.55 Meter; 2. Wilhelm Ernst, Legelshurst, 1.50 Meter; 3. Keppler, Achern, 1.45 Meter.

Weitsprung, Stadt: 1. Schmidt Julius, SV. BadenBaden, 6.65 Meter; 2. Schmidt Fritz, Karlsruhe, 6.60 Meter; 3. Rubi Alfr., Offenburg, 6.44 Meter. — Land: 1. Fischer B., Kork, 6.23 Meter; 2. Leser Hermann, Lahr, 5.83 Meter; 3. Metzger, Mannheim-Waldhof, 5.86 Meter.

Speerwerfen, Stadt: 1. Eberle, Freiburg, 46.60 Meter; 2. Stolpper, Bühl, 45.48 Meter; 3. Schmidt Jul., Baden-Baden, 39.10 Meter. — Land: 1. Keppler, Achern, 31.30 Meter; 2. Lind, Freistett, 29.06 Meter; 3. Fischer M., Achern, 26.90 Meter.

Fünfkampf: 1. Eberle, FC. Freiburg, 308 Punkte; 2. Batschauer, Karlsruhe, 284 Punkte; 3. Schmidt J., Baden-Baden, 265 Punkte.

Hochsprung, 14—16 Jahre: 1. Gauch Hans, Lahr, 1.55 Meter; 2. Degler Egon, Baden-Baden, 1.50 Meter; 3. Wandres, Freistett, 1.45 Mtr.

Schlagball, 14—16 Jahre: 1. Stadtler, KFV., 72.80 Meter; 2. Arbogast, Legelshurst, 71.50 Meter; 3. Seifert Theo, Baden-Baden, 66.60 Meter. — Schlagball, 16—18 Jahre: 1. Rheinbold, Rastatt, 78.52 Meter; 2. Schroth, KFV., 70.89 Meter; 3. Kreusch, Offenburg, 70.56 Meter; 4. Decker, Willstätt, 70.47 Meter.

Dreikampf: 16—18 Jahre: 1. Rüff, KFV., 200 Punkte; 2. Kammerer, Offenburg, 197 Punkte; 3. Rheinboldt, Rastatt, 167 Punkte. — Dreikampf, 14—16 Jahre: 1. Seifert, Baden-Baden, 217 Punkte; 2. Morlock, KFV., 213 Punkte; 3. Degler, Baden-Baden, 178 Punkte.

4 mal 100 Meter-Staffel, Jugend: 1. KFV., 50.2; 2. Offenburg, 51.2; 3. Rastatt, 51.4.

4 mal 100 Meter-Staffel, Senioren, Stadt: 1. KFV., 46.6; 2. Polizei Karlsruhe, 46.8; 3. Ettlingen, 47.6. — Land: 1. Lahr, 49.2; 2. Schwarzach, 50; 3. Kork, 52.

1500 Meter-Staffel, Stadt: 1. KFV., 3.41.2; 2. FC. Freiburg, 3.53; 3. Phönix Karlsruhe, 3.57. — Land: 1. Schwarzach, 4.13; 2. Kork.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Friedrich Bachmann

Vorarbeiter

unerwartet schnell, am Sonntag den 24. Juli 1927, mittags 12 Uhr, verschieden ist. B1555

KARLSRUHE, den 26. Juli 1927.

In unsagbarem Schmerz:

Die Kinder u. Verwandten.

Beerdigung Dienstag nachmitt. 4½5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Danksagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes B1533

Willi Haag

sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichen Dank aus. Besonders Dank dem Herrn Stadvikar Kaufmann für seine trostreichen Worte, sowie allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben, ein herzliches Vergelts Gott.

Die tieftrauernden Eltern: Gustav Haag, Lokomotivführer Anna Haag.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Tode unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester

Magda Seiler

sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank. 16897

KARLSRUHE, den 25. Juli 1927

Familie Georg Seiler

Guterhaltene Friseur-Einrichtung 18339

bestehend aus 2 Damentoiletten, 2 Balke Trockenapparate, billig zu verkaufen.

Rudolf Günther, Kriegsstr. 3a.

Neuwertiges Motorrad

550 ccm mit allen Schikanen, wie elektr. Licht, Horn, Tachometer, Stoß- u. Steuerungsdämpfer, Sozius usw., zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Angebote unter Nr. 16903 an die Badische Presse.

Immobilien

Gelegenheitskauf! Villa mit 7 Zimmern in Rüppurr zu verkaufen. Anzahlung 12 000 Mark. Angebote an Postfach 179 Karlsruhe. B1568

Modern eingerichtetes **Metzgerei-Anwesen** in Karlsruhe, gute Geschäftslage, freiwerdende Wohnung, bei 15000 M. Anzahlung zu verkaufen. Angebote u. Nr. W972 an die Badische Presse.

HAUS mit Lebensmittelgeschäft, gute Lage, 15 Min. vom Bahnhof, umständehalb. zu verkauf. Angebote u. Nr. X959 an die Badische Presse.

Eckhaus mit (16941) **Lebensmittelgesch.** 4 Zimmer, Küche und Geschäft, nach Kauf beziehbar. Preis mit Inventar M 13 000, Anzahlung 4—5000 M. Näheres W. Walch, Kaiserstraße 172, Tel. 1562.

Eilt sehr! Eilt sehr! Lebensmittel-Geschäft beste Lage, Tageskasse 65—80 M, Warenvorräte 1200 M, Einrichtung 500 M. Verkaufspreis zirka 1200 M. **Rudolf Speidel** Mathystraße 17, Ecke Karlstr. Tel. 4660.

Bäckereien, Wirtschaften und Geschäfte jder Art zu verkaufen.

Landhaus Nähe Sinsheim, 5 Zimmer, Scheuer, Stallung, ca. 2000 qm Obstgarten für M 8000 zu verkauf. Anzahl. M 3000.—. **M. Busam,** Herrenstr. 38. (16927)

Guterhaltenes **Herrenrad** zu kaufen gesucht. Angebote m. Marke u. Preis u. Nr. H1008 a. d. Badische Presse.

Wohnhaus 1924 erbaut, steuerfrei 3 mal 3 Zimmer, Seiten- u. Hintergarten mit Veranda, Bad, Waschküche etc., elektr. Licht, Gas, Wasserklosett, geeignet für Einrichtung eines Ladens, Preis 25 000 M, Anzahl. 3—4000 M, Lasten 12 500 M, 5 Proz., 4000 M 7 Proz., Mieteingang 105 M p. Monat

Wohnhaus 1926 erbaut, steuerfrei, in schöner staubfreier Lage 3×3 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Klosett mit Wasserspülung, großer Hof, mit 4500 qm Garten, Kaufpreis 28 500 M Anzahlung 5—7000 M, Lasten 14700 M 1½ Proz. Zins, 2 Proz. Amortisation 2500 M 7½ Proz., 1350 M 5 Proz. Mieteingang 190 M p. Monat.

Zigarrengeschäft Kaiserstr. Tageskasse 65 bis 80 M, Preis 4000 M bar, Miete 150 M monatlich. (16953)

Metzgereianwesen sehr gute Lage, Preis 45 000 M, Anzahlung 10 000 M.

Kaffee m. Konditorei Kaiserstr., gut eingeführtes Geschäft, Preis zirka 12 000 M, Anzahlung 7—8000 M.

Rudolf Speidel Mathystraße 17, Ecke Karlstraße. Tel. 4660.

Zurück zur Natur!

Das ist heute der Wahlspruch von Millionen Menschen in aller Welt, die sich danach sehnen, das Wochenende in Wald und Flur, an Fluß und Seen zu verbringen. Und wie viel schöner noch sind solche Sonnentage, wenn uns wie ein reiner, kühler Frühlingshauch der köstlich frische Duft der *"4711"* umweht.

"4711" ist nur echt mit der ges. gesch. *"4711"* (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 stets in der gleichen, unübertroffenen Güte nach ur-eigenem Original-Rezept.

4711 Kölnisch Wasser

4711 Kölnisch Wasser-Seife * 4711 Kölnisch Wasser-Badesalz

Südwestdeutsche Jndustrie-und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 25. Juli. (Funkspruch.) Kurz vor dem Ultimo hat die Tendenz der Effektenmärkte noch einen Umschwung erfahren. Die Deckungskäufe der Spekulation, die schon am Freitag befestigend auf das Niveau einwirkten, setzten sich in verstärktem Maße fort, da die Lage am Geldmarkt jetzt endlich eine kräftigere Entspannung erfahren hat. Dabei handelte es sich nicht nur um ein vorübergehend größeres Angebot in täglichen Geldern, sondern auch um Summen, die bis Ende August zur Verfügung stehen. Es bestätigte sich, daß die Bank für Industrieobligationen den nicht zur Reichsbank geflossenen Teil der bei ihr eingegangenen Beträge an die Börse weiterleitete, woraus sich ein Rückgang des Tagesgeldsatzes auf 5.5—6.5 Prozent ergab. Auch Reportgeld, das bisher noch verhältnismäßig knapp angeboten wurde, kam heute sehr reichlich zu dem Satz von 8.5—9 Prozent an den Markt. Diese günstigere Gestaltung der Geldverhältnisse gab mit die Hauptanregung zu den Deckungskäufen und kleineren Neuengagements der Spekulation, die sich in erster Linie auf die schweren Terminaktien erstreckten. Im Vordergrunde standen aber nach wie vor J.-G. Farbenindustrie und Rhein. Stahl, obwohl neue Gesichtspunkte für die Steigerung dieser beiden Papiere nicht bekannt geworden sind. Eine freundliche Aufnahme fanden außerdem die Ausführungen der Deutschen Bank über die Konjunkturentwicklung.

Eine abermalige Befestigung erfuhr die **Reichsmark**, indem, die ausländischen Devisen in Berlin im Angebot lagen und nachgaben. Der Dollar stellte sich auf 4.2040 und das englische Pfund auf 20.403/4.

Die Schwankungen im weiteren Verlauf der Börse waren verhältnismäßig geringfügig. J.-G. Farbenindustrie bewegten sich ziemlich stabil zwischen 320.5 und 322. Das gesamte Angebot fand zum Kassakurs von 320 Prozent Unterkunft. Den Ultimo beurteilte man allgemein optimistisch und glaubte, daß Ueberraschungen ungünstiger Art nicht mehr eintreten könnten. Widerstandsfähige Haltung hatten Zellstoff Waldhof. Reger Nachfrage erfreuten sich Dresdner Bank, die Gerüchte von einer Kapitalerhöhung des Instituts tauchten abermals auf. Größere Umsätze fanden in Mitteldeutschen Creditbank statt. Der Kurs zog infolge Materialknappheit um fast 10 Prozent an. Glanzstoff und Bemberg notierten später weitere 10 Prozent höher.

Privatdiskont kurze Sicht 5.87, lange Sicht 5.87 Prozent.

Die Börse schloß ruhig und leicht unter den höchsten Tageskursen. Im Nachbörsenverkehr bröckelten Farben auf Gewinnmitnahmen bis 318 Prozent ab. Der Privatdiskont notierte mit 5.87 Prozent für beide Sichten unverändert. Das Angebot war unbedeutend, da vermutlich mit einem baldigen Nachgeben der inoffiziellen Rate gerechnet wird. An der Nachbörse hörte man bei kleinem Geschäft u. a. Ver. Glanzstoff 743, Bemberg 591, Siemens 286.5, Rhein. Stahl 220.75, Gelsenkirchen 168, Harpener 209, Schultheiß 455, Ostwerke 435, Dresdner Bank 172, Hapag 147, Nordd. Lloyd 146, Ablösungsschuld I 295, II 299.75, Neubesitzanleihen 16.87.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 25. Juli. Zu Beginn der neuen Woche war die Tendenz zuversichtlicher und fester. Das Geschäft blieb aber eingeschränkt und war nur für verschiedene Spezialwerte etwas lebhafter. Anregungen brachten dabei Meldungen von der Bildung einer neuen Roheisenentente im Westen unter wahrscheinlicher Einbeziehung Deutschlands, die steigende Kohlenförderung im Ruhrgebiet, der Rückgang der Feierschichten, der weitere Rückgang der oberschlesischen Kohlenbestände und vor allem die Nachrichten, daß die Besprechungen über eine Verständigung der deutschen und französischen chemischen Großindustrie weit gediehen sein sollen. Den Ultimo hält man im allgemeinen für gut vorbereitet. Auch ist man für die zukünftige Entwicklung des Geldmarktes zuversichtlicher, da die Wirkung der Auslandsanleihen, von denen bis jetzt geringe Beträge hereingekommen sind, sich noch nicht zeigen konnte. Bei kleinen Umsätzen gab es im allgemeinen Kursbesserungen bis zu 2 Prozent. J.G.-Farben, AEG., Siemens u. Halske, Rheinstahl, Commerzbank, Harpener und Zellstoff Waldhof, für die Kaufaufträge vorgelegen haben sollen, etwas lebhafter und 3½ Prozent fester. Die Renten blieben weiter stark vernachlässigt.

Berliner Devisennotierungen vom 25. Juli

	22. Juli Geld	22. Juli Brief	25. Juli Geld	25. Juli Brief
Amsterdam	168.43	168.77	168.26	168.60
Buenos-Aires	1.784	1.788	1.783	1.787
Brüssel-Antw.	58.41	58.53	58.375	58.495
Oslo	108.54	108.76	108.41	108.63
Kopenhagen	112.43	112.65	112.36	112.58
Stockholm	112.55	112.77	112.48	112.70
Helsingfors	10.585	10.605	10.573	10.593
Italien	22.88	22.92	22.84	22.88
London	20.405	20.445	20.385	20.425
Newyork	4.2035	4.2115	4.203	4.208
Paris	16.45	16.49	16.43	16.47
Schweiz	80.83	81.09	80.89	81.05
Spanien	71.88	72.02	71.60	71.74
Japan	1.977	1.981	1.974	1.978
Rio de Jan.	0.496	0.498	0.496	0.498
Wien	59.16	59.28	59.13	59.25
Prag	12.46	12.48	12.449	12.489
Jugoslawien	7.393	7.407	7.393	7.407
Budapest	73.23	73.37	73.17	73.31
Bulgarien	3.042	3.048	3.042	3.048
Lissabon	20.76	20.80	20.76	20.80
Danzig	81.34	81.50	81.29	81.45
Konstantinop	2.153	2.157	2.148	2.152
Athen	5.594	5.606	5.544	5.556
Canada	4.196	4.202	4.191	4.199
Uruguay	4.136	4.144	4.156	4.164
Kairo	20.93	20.97	20.91	20.95

Frankfurter Devisennotierungen vom 25. Juli

	22. Juli Geld	22. Juli Brief	25. Juli Geld	25. Juli Brief
Amsterdam	168.46	168.80	168.29	168.63
Buenos-Aires	1.784	1.788	1.783	1.787
Brüssel-Antw.	58.41	58.53	58.43	58.55
Oslo	108.64	108.86	108.49	108.71
Kopenhagen	112.39	112.61	112.30	112.52
Stockholm	112.49	112.71	112.44	112.66
Helsingfors	10.59	10.61	10.59	10.61
Italien	22.92	22.96	22.85	22.89
London	20.410	20.451	20.39	20.43
Newyork	4.2030	4.2110	4.20 0	4.2080
Paris	16.457	16.497	16.44	16.48
Schweiz	80.97	81.13	80.90	81.06
Spanien	71.83	71.97	71.68	71.82
Japan	1.977	1.981	1.974	1.978
Rio de Jan.	0.496	0.498	0.496	0.498
Wien	59.15	59.27	59.12	59.24
Prag	12.46	12.48	12.458	12.478
Jugoslawien	7.408	7.422	7.358	7.417
Budapest	73.28	72.42	73.23	73.37
Bulgarien	3.042	3.048	3.042	3.048
Lissabon	20.76	20.80	20.76	20.80
Danzig	81.34	81.50	81.29	81.45
Konstantinop	2.153	2.154	2.148	2.152
Athen	5.594	5.606	5.544	5.556
Canada	4.196	4.204	4.191	4.199
Uruguay	4.136	4.144	4.156	4.164
Kairo	20.93	20.97	20.91	20.95

Züricher Devisennotierungen vom 25. Juli

	23. 7.	25. 7.		23. 7.	25. 7.
Newyork	519³/₁₆	519.12	Deutschland	123.40	123.50
London	25.20³/₈	25.20³/₈	Wien	73.10	73.10
Paris	20.32½	20.32	Budapest	90.50	90.50
Brüssel	72.86	72.15	Agram	9.13	9.13
Italien	28.21	28.22	Sofia	3.75	3.75
Madrid	88.77½	88.60	Bukarest	3.13	3.13
Holland	208.05	208.00	Warschau	58.00	58.00
Stockholm	139.10	139.05	Helsingfors	13.10	13.10
Kristiania	134.15	134.15	Konstantinop	2.66	2.67½
Kopenhagen	138.90	138.85	Athen	6.83	6.85
Prag	15.39½	15.39	Buenos-Aires	2.20¼	2.20¾

Tendenz: ruhig.

Berlin, 25. Juli. (Funkspruch.) Ostdevisen: Bukarest 2.536 G, 2.548 B, Warschau 46.875 G, 47.075 B, Kattowitz 46.875 G, 47.075 B, Posen 46.875 G, 47.075 B, Riga 80.78 G, 81.12 B, Reval 1.121 G, 1.127 B, Kowno 41.56 G, 41.74 B, Polen (groß) 46.80 G, 47.20 B, Polen (klein) 46.70 G, 47.10 B, Lettland 80.42 G, 81.08 B, Estland 1.105 G, 1.115 B, Litauen 41.33 G, 41.67 B.

* **Berlin, 25. Juli. (Funkspruch.) Devisen am Usancenmarkt.** London-Kabel 4.8542, London-Paris 124.06, London-Brüssel 34.92½, London-Amsterdam 12.115½, London-Mailand 89.27, London-Madrid 24.46, London-Kopenhagen 18.15¼, London-Oslo 18.79¾, Kabel-Zürich 5.19¼, Kabel-Amsterdam 2.49¾, Kabel-Warschau 8.59½, Kabel-Berlin 4.2047.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von **Baer & Elend,** Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	85%	Grindler Zigarr.	15%	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	100%	Itterkraftwerke	15%	Rastatter Waggon	24%
Brown Boveri	174%	Kali-Industrie	172%	Rodi u. Wienenberg.	48%
Deutsche Lastauto	56%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Kollnau	115%
Deutsche Petrol.	77%	Karlsr.Lebensvers.	200%	Spinn. Offenburg	115%
Gasolin	93%	Krügershall	152%	Zuckerwaren Speck	G*

G* gesucht.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 25. Juli. Die Abendbörse war ziemlich geschäftslos und auf dem morgigen Ultimo hin eher schwächer. Die Spekulation neigte zu Gewinnmitnahmen, sodaß Elektrowerte 1 bis 2 Prozent, Montanaktien 1 Prozent und Farbenindustrie ½ Prozent nachgaben. Nur Scheideanstalt auf die Konzentration des Silbergeschäfts behauptet. Anleihen still. Aktien bröckelten nachbörslich infolge Geschäftsunlust nochmals mäßig ab.

5prozentige Deutsche Reichsanleihe von 1927 86,25, Deutsche Anleihe, Ablösungsschuld I 294,5, II 299, dito III 17,5, Schutzgebiet 10,4, Oesterr. Staatsrente 2,87, Oesterr. Schatzanweisung 25,7, Zolltürken 14,87.

5prozentige Silbermexikaner 21,75, 3prozentige Silbermex. 11,5, 6prozentige Goldmexikaner 40,75, 4prozentige Goldmexikaner 28,5, Saloniki Monastir 21,95, Frankfurter Pfandbriefbank Pfandbriefe 15,9.

Allgem. Deutsche Kreditanstalt 149,5 Ult., Barmer Bankverein 152,4 Ult., Bayer. Hyp. Bank 169,5 Ult., Commerzbank 180 Ult., Danat-Bank 237 Ult., Deutsche Bank 165 Ult., Diskonto Gesellschaft 162 Ult., Dresdner Bank 171 Ult., Reichsbank 170,25, Oesterr. Kreditaktien 8,12.

Buderus 120,5 Ult., Gelsenkirchen 169 Ult., Harpener 208 Ult., Kali Aschersleben 179,5 Ult., Kali Westeregeln 188, Klöcknerwerke 169,5, Mannesmann 193,5, Mansfelder 130 Ult., Phönix 126 Ult., Braunkohlen 268,5 Ult., Rheinstahl 220 Ult., Laurahütte 94,5, Verein. Stahlwerke 139 Ult.

Hapag 145,5, Nordd. Lloyd 146 Ult.

Schöfferhoff-Binding 357, Adlerwerke Kleyer 118,5, A.E.G. 185 Ult., Daimler 126,5 Ult., Deutsche Erdöl 155 Ult., Scheideanstalt 219,5 Ult., Elektr. Licht 199,5 Ult., Eßlinger Maschinen 280, Farbenindustrie 317,5 Ult., Felten 138,5 Ult., Goldschmidt 136 Ult., Heyd u. Neu 60, Hanf Füssen 146, Holzmann 198 Ult., Junghans 125, Lahmeyer 175 Ult., Mainkraft 129, Motoren Oberursel 71, Peters Union 120, Rütgerswerke 111,5 Ult., Schuckert 200,5 Ult., Siemens u. Halske 284,5 Ult., Südd. Zucker 149,5 Ult., Voigt u. Häffner 137,5, Wayß u. Freytag 170,25, Zellstoff Waldhof 327 Ult., Deutsche Linoleum 264, Verein für Chem. Industrie 110, Verein. Ultramarin 153,5.

Nachbörse: Scheideanstalt 219,5 Ult.

Warenmarkt.

Mannheim, 25. Juli. (Drahtbericht.) Produktenbörse. Das Geschäft in neuer Wintergerste und neuem Roggen blieb auch heute noch unentwickelt. Dagegen zeigte sich Nachfrage nach ausländischen Brotgetreide. Man verlangte für je 100 Kilo waggonfrei Mannheim ohne Sack in RM.: Weizen ausl. 30.50—32.50, Roggen ausl. 25—26.50, Hafer ausl. 23—24, Braugerste nicht angeboten, Futtergerste 23—24,50, Mais mit Sack 19.25, südd. Weizenmehl Spezial Null 40, südd. Weizenbrotmehl 32, südd. Roggenmehl je nach Ausmahlung 36—37.50, Kleie 12.75, Raps neue Ernte 36—37.

Berlin, 25. Juli. (Funkspruch.) Produktenbörse. Die Deckungsfrage im Lieferungshandel mußte heute für Roggen höhere Preise anwenden, da sich die Hoffnungen auf baldige Lieferung neuen Getreides wegen der anhaltenden Regenfälle nicht erfüllen dürften. Juli wurde 1.50 RM., Herbst 0.50—1 RM. fester. Auch Weizen stellte sich im Zeitgeschäft bei ruhigem Verkehr etwas höher, da die niedrigen Preismeldungen aus Chicago im Gegensatz zu den schlechteren Ernteschätzungen stehen und damit keinen Eindruck hier an der Börse machen. Wintergerste wird in nahen Positionen dringend gefragt, doch befriedigen die Muster nicht. Auslandsgerste wurde deshalb lebhafter umgesetzt. Hafer gut behauptet. Mehl still.

Berlin, 25. Juli. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. — Tendenz fest; Roggen: Märk. 251—253, Tendenz fester; Gerste: Winter, neue 198—205, Tendenz fest; Hafer: Märk. 261—268, Tendenz fest; Mais: loko Berlin 187—188, Tendenz fest; Weizenmehl 35.50—37.50, Tendenz beh.; Roggenmehl 33.50—35.75, Tendenz fest; Weizenkleie 13.75; Roggenkleie 15.25, Tendenz beh.; Raps 300—305, Tendenz matt; Erbsen, Viktoria 44—58; Kl. Speiseerbsen 28—32; Futtererbsen 22—23; Peluschken 21.50—23.50; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24; Lu-

Berliner Börse

vom 25. Juli

Deutsche Staatspap.	22. 7.	25. 7.
Abl. Schuld I	295	295
" " II	300.5	299¾
Neubes.	16.75	17
5 R.Anl. 27	86 5	86.5
6 Dt.Wertb.	99	99
4 Schutzgeb.	10.35	10.6
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	13	13.2
5 Rh.-M. G.	82.6	—
Ausländ. Werte		
4½ Oest.S.	—	25.87
4 Goldr.	—	27.8
4 Kronenr.	1.8	1.7
4 Türkf Ad.	—	—
4 T.Bagd. I	18	18.9
4 T.Bagd.II	14.87	15.5
4 T. Zoll.	14.12	15
Türk.-Lose	29.12	30
4½ Ung. 13	24	23.87
4½ Ung. 14	25	24.9
4 U. Goldr.	—	25
4 Kronenr.	2.1	2
5 Mexikaner	39.5	39.75
4 Mexikaner	—	28.25
5 Tehuant.	24.5	24.75
4½ do.	—	21.8
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	98.5	98.87
Canada	86	85 5
Schantung	8.1	8
A.-G.f.Verk.	166	168
Allg.D.Eis.	86.25	87.25
7 Reichsb.	102⅜	102⅜
Elektr.Hchb.	95	95
dto. Zertifik.	96.87	96 87
Hamb.Hochb.	86.25	85.12
Schiffahrts-Werte		
Hapag	144.5	146 5
Hamb. Süd	225¼	227
Hansa	223	224.5
Neptun	151.5	150.5
N. Lloyd	144¼	145⅝
Ver. Elbe	75.75	75.25
Bank-Aktien		
Adca	148¼	149¼
Bad. Bank	—	—
Bk. f. Brau	220	223.5
Barm. B. V.	152⅞	152¼
Bay.Hyp.B.	169⅝	169
" Vereins	178	178

	22. 7.	25. 7.
Berl.Hdlsg.	243.5	244
Commerzb.	178 5	179¼
Danz.Priv.	93 75	93.5
Darmst. Bk.	235.5	237
D.Asiat.Bk.	41.75	41
Dtsche. Bk.	164⅞	165
Dt.Hyp.Bk.	157.5	157¾
D. Uebs.B.	107¼	107¼
Diskontog.	160 5	162.5
Dresdn. B.	168.5	172
Lux.Inter.	9	8.6
Mein.Hyp.	139	137
Mitt.Bod.C.	216.5	254
Mitteld.Cb.	250	244
Ostbank	110	110
Oest. Credit	8.2	8 12
Pr. Boden	138	136.5
Reichsbk.	169.5	170¾
Südd.Bkred.	—	168
Südd. Diskt.	147	147
Wiener Bkv.	6.5	6.5
Industr.-Aktien		
Schultheiß	448	458
Accumulat.	167	166¼
Adl. u. Opp.	145	145
Adlerh. Gl.	137	135
Adlerw. Kl.	117¼	118
A. E. G.	184	187⅜
dto. Lit. B.	80.87	80.87
Alsen Zem.	236¼	236¼
Ammend.P.	245	248
Anglo Ct.G.	132¼	103¼
Aschaffb. Z.	204¼	205
Augsb. NM.	143.5	142¼
Bamag. Mg.	45.25	—
Bamb.Kalik.	96	96
Bamb.Mälz	133	133
Barop.Walz.	147	146
Basalt	100	101
Bayr. Zell.	—	—
Bayr.Mot.	200	205
Bayr.Spieg.	58	59.5
J.P.Bembg.	566	586
Berg Evekg.	—	89.5
Berger Tfb.	306	308.5
Bergm. EW.	192	196
Berl.Hotel	307	307
B.Karlsr.J.	85.5	84.12
Bl. Masch.	134.5	137.5
Berth.Mess.	120	120
Bingwke.	23	23.5
Brk. Brik.	194¾	193
Brschw. K.	275	280
Brem.Besigh.	67.5	69.75
Brem.Linol.	234	245

	22. 7.	25. 7.
Brem. Vulk.	152 5	152.5
Brem. Wolle	211	212
Buderus E.	118¾	121.5
Capito Kl.	109 5	109.5
Charl. Wass.	154.5	156
Ch. Buckau	128	129
Ch. Heyden	129¼	129⅞
Ch. Gelsenk.	87	88 75
Ch. Albert	153.5	154
Conc. Chem.	90	90
Conc. Spinn.	149	148¼
Ct. Caoutch.	127.5	130
Daimler	125⅝	126⅞
Dess. Gas	209	210¾
Dt. Atl. Tel.	104	106
Dt. Asphalt	175¼	—
Dt. Erdöl	156	175
Dt.Gußstahl	120	120
Dt. Jute	157	161.5
Dt. Kabel	107¾	109¾
Dt. Kali	—	—
Dt.Linoleum	260	263¾
Dt. Masch.	97.5	98
Dt. Post	47	47
Dt. Schachtb.	120.5	120
Dt. Spiegel	69.75	68
Dt. Steinzg.	238	240
Dt. Ton	153	155
Dt. Wolle	58.5	58
Dt. Eisenh.	91.5	92
Donnersm.	119¼	124
Dr.Schnellpr.	154¼	—
Dürkoppw.	90	88
Düss. Masch.	62.5	64.75
Dyn.Nobel	152.5	153⅝
Egest. Salz	127	126.5
Eintracht	179	176¼
Eisenb.Vrk.	141.5	143 5
El. Liefer.	184¼	185
El. Licht Kr.	198¾	198¼
Elf.Bad.W.	35	35
Enzing.-U.	66	67.5
Erdmsd.	127 5	124.5
Erlang. Bw.	177	177
Eschw. Bg.	218	220
Ess. Steink.	174	175
Faber Blei	90	89 87
Fahlbg. List	136⅛	140
Falkenstein	123	122 5
Faradit	117	118.5
J.G.Farben-	316.5	320
Feinjute	124	124
Feldm. Pap.	213¾	211.5
FeltenGuill.	137	140
FlendBrück.	7	7
Flöth.Masch.	125	122.5
Franconia	7 5	7.5
FreundMsch	102¼	103
Fried. Hall	153	153

	22. 7.	25. 7.
Friedr. Hütte	186.5	186.5
Frister	111	108¼
Gaggen.Eis.	64.25	63.6
Gels. Bw.	168¼	168⅜
Genschow	81.5	80.25
Germ. P.	212	21
Ges.f.e.Unt.	240¾	244⅞
Girmes Co.	201¼	201
Gladb.Wolle	210	210
GlasSchalke	158.5	158.5
Glockenst.	42 5	41
Goldschm.	135	132
Görlitz Wg.	20 25	20.25
Gritzner	119.5	120
Hacketh. Dr.	95	94
Halle Masch.	—	171
Hamb. El.	162	164½
Hammersen	185	184.5
Hann.Masch.	118.5	121
Hansa Lld.	54.25	52
HarbPhönix	94.5	93⅞
" Eisen	133	133¾
Harkort Bg.	28.12	29.12
" Brücke	100	100
Harpener	205¼	210.5
Hartm. M.	30.5	30 5
Heckmann	18.5	79⅞
Hedwigsh.	142.5	142
Held Franke	74	73
Hemm.Zem.	236	240
Hille Wke.	33.75	30¼
Hilpert M.	81	82
Hindr.Auff.	123	124
Hirsch Kpf.	118 5	115.5
Hirschb. Ld.	118.5	118
Hoesch	182.5	183
Hoffm. St.	87.25	86¼
Hohenlohe	22.3	22.75
Holzm. Ph.	194.5	197¾
Horchwke.	120	120
Hotelbetr.	212.5	210
Humb.Masch.	44.25	44 25
C.M.Hutsch.	66	67 5
Lor. Hutsch.	145.5	145¾
Hyd.Breslau	34.12	34.75
Ilse Bergb.	271	272.5
Industrieb.	166	166
Jeserich	152	150
Jüdel	186.5	184
Junghans	125	125¾
Kahla Porz.	110	108
Kali Aschl.	176¼	181.5
Karlsr.Ma.	29.5	29.5
Karstadt	149.5	150
Klöcknerw.	166	169
Knorr C. H.	185.6	185.5
Köhlm. St.	117	118.5
Kolb & Sch.	209	209

	22. 7.	25. 7.
Köln Neuess.	181	182¾
Kölner Gas	126	126
K.Nürnb.B.	181¼	—
Kört Gebr.	103	103
Kört El.	123	124¼
Krauß & Co.	71	72
KunstTreibr.	133.5	133
Küppersb.	202	200
Lahmeyer	176	175.5
Laurahütte	93 5	94.5
Leopoldgr.	99.75	99¾
Lindes Eis	158¼	157
Lindenb. St.	57.5	55
Lindström	274	274.5
Linget Sch.	—	87
Lingnerw.	113¾	113⅞
Linke Hofm.	69 5	69.5
Loewe Wke.	275¾	281
Lorenz Tel.	125 5	126
Magirus	71.75	72
Mannesm.R.	190¼	194.5
Mansfeld	130	131
M. W. Lind	301	298
" Sorau	227	227
" Zittau	121.5	119
Metallbank	143.5	143
Miag	143.5	145
Minimax	110	110
Mix & Gen.	148	151¼
Mot. Deutz	73.75	74
Mülh. Bg.	166	161.5
Nation.Auto	126.5	126
Neckarwke.	145.5	145
N. S. U.	124¼	124⅞
Ndl. Kohle	174	175
Nordd. Eis	173.5	174¾
" Steingut	182	184
Nordd.Trik.	80	—
" Wolle	178	178
Nog. Herkul.	105	108¼
Ob.-Bedarf	103	104
Ob. Koks	98.37	99.62
Orenstein	136¼	138
Ostwerke	—	—
Panzer	97	97
Pet. Union	—	—
PhönixBg.	125.5	126¾
Phönix Brk.	103¼	103
Pintsch	158.5	158.5
Pittler Wkz.	170	176
Poege el.	131	132
Presto	176	180
Preußengr.	112	110
Rasqu.Farb.	116	116
Ratg. Wg.	96	—
Reichelt M.	98.25	97.5
Reißh. Pap.	272	724

	22. 7.	25. 7.
Rh. Braunk.	267.5	268½
" Elektro	169	168½
" Stahlw.	219.5	222⅞
Rh. W. E.	184¾	184 5
" Westf. K.	170	170
RW.Spreng	119	120¾
Rhenania ch.	63.25	63.25
RichterDav.	236	236
Riebeck Mt.	180	183.5
Riedel J. D.	70	70
Rockstroh	108¼	108¾
Roddergr.	571	—
Rosenth. P.	122¼	122¼
Rütgersw.	100⅛	101
Sachsenw.	120⅛	120⅛
Sächs. Guß	185	185
S.-Th. Ptl.	203	200
" Waggon	85	87
" Webstuhl	156	159¾
Sal. Salz	149	149
Salzdetfurth	235¼	237
Sangerh.M.	159	159
Sarotti	198	199 5
Scheidem.	28 5	28.5
Schering ch.	237	237
Schl.Berg.Z.	127⅞	129
Schl. Text.	118⅛	118
SchönwPorz	54	54
Schub. Salz	384	389
Schub.Gen.	324	327
Schuckert el.	195 5	202
Schelm Eis.	186	186
Sieg-Sol.G.	58	58
Siem. Gl.	168	166
Siem.Halske	284	287¼
Staßfurt ch.	—	60
Stett.Cham.	101	101
" Vulkan	31.25	31.12
Stock & Co.	75	75¼
Stöhr Kg.	155¼	154⅞
Stöwer Nm.	73.25	70¼
Stolb. Zink	249	254¾
Stralf. Sp.	295	296
Südd. Imb.	96	96¼
Südd.Zuck.	148¼	149¼
Tel. Berlin	—	—
Thörl Oel	106¼	106¼
Tietz Köln	168	165¼
Transradio	137.5	136.5
Tuch Aach.	144	145
Tüll Flöha	113	116¼
Gebr. Unger	127	131.5
Union chem.	73.5	73.5
Un. Diehl	106	105
" Gießerei	52	52
Varz. Pap.	142.5	144.5
Ver. Charl.	164.5	163
" Dt.Nickel	178	180
" Flansch.	—	—

	22. 7.	25. 7.
Ver.Glanzst.	720	743
" Gothania	—	149
" Jute B.	92	92
" M. Hall	96.5	97.5
" Pinsel	87.5	86.75
dto.Portland	214	238
" Bern. W.	86	86
" Stahlw.	138.5	138¾
" St. Zyp.	249.5	—
Vikt. Wke.	124	124¼
Vogel Tel.	108	110
Voigt Häff.	137	138.5
Wanderer	273	273⅞
Wegelin	141¾	141¼

	22. 7.	21. 7.
Westereg.	184¼	190
Wicking	160	75.25
Wilh. Hütte	75	168
Witt. Tief.	152	47.25
Wolf Masch.	—	53.5
Zeitz Masch.	178	—
Zellst. B.	164¼	—
Z. Waldh.	321	—
Zimmerm.	—	—
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafr.	186	
Neu-Guinea	982	1010
Otavi	36.87	37

	22. 7.	25. 7.
dto.Kom.O.	—	—
Westd. Bod.	13.07	13.05
Hess.L.Pfbr.	11.7	11.4
dto.Komm. Obl.1—16	—	—
6 Großkr.M.	13.95	14
4 Türkunif.	21.75	21.87
5 Rum.1903	—	4.6
4 dto.ukv.24	—	6.2
4½ Budap. St.14m.Z.	—	62.1
4½ Budap. St. 14 abg.	55.5	55.5
4 Budapest. St. 96 i.K.	—	—
5 Sofia St.	17.5	18.12
4½ M.B.A.	35	35
4½ Anat. I	18.5	19.1
4 dto. II	17.5	18.25
4½ dto. III	15.5	15
Banken u. Industrie		
Süd.Eisenb.	142.5	142
Pr.Zentr.B.	169¾	170
Rh. Erdt.	134.5	134.5
Düren Met.	149.5	149
Dyterh.u.W.	38.5	38
Email Ullr.	48	47.5
Frankf. Gas	—	157
Geiling	—	—
Grenvenbr.	118.5	—
Grün u. Bilf.	175.5	180.5
Hageda	119 5	117 5
Inag	101¼	101
Kollm. Jrd.	81.5	83
Kont. Waff.	61	60.5
Kostheim Z.	53	56
MeyerKffm.	96	95
MezS.Frbg.	59	89
Runbg. Sp.	—	—
Rheinf. Kr.	179	179¼
Schftg. Off.	—	—
Schub Herz	—	71.25
Sinner A.G.	76.25	77
Ver.B.Fr.G.	107	107
" Ultram.	157¾	155
Wiesl. Ton.	110	110
Versicherung.		
Mannh. V.	142	142
Nordst.A.V.	81.5	81.5

† exkl. Dividende
§ exkl. Bezugsrecht

Termin-Notierungen

Hapag	145¼	147⅛	Hamb. El.	162¾	164
Hamb. Süd	227	225¾	Har. Berg	206.5	208¾
Hansa	224¾	226	Hösch	182	184¾
Lloyd	145⅛	146	Holzm.Ph.	196⅞	199
All.Dt.E.B.	87.5	87	Ilse Bergb.	272	275
7 Reichsb.	102.5	102.5	Kali Aschsl.	185.5	179.5
Adca	149	150	Klöckner	167¼	169.5
Barm.Bankv.	152.5	153¾	Köln-Neuess.	180.5	184¼
Berl. Hdlsg.	245 5	246	Ldw. Loewe	278¼	287.5
Commerzb.	178	179 5	Mannesm.	192¾	193¼
Darmst. Bk.	236	237	Mansfeld	131	131
Dt. Bank	165	165.5	Metallb.Frkf.	144	144
Diskontog.	161.5	163	Nat. Auto	124¾	126.5
Dresdn. Bk.	169.5	172¼	Oberbed.	103.5	103
Mitteld.Crd.	251	256	" Koks	98.5	99.25
Schulth.-P.	450	456.5	Orenstein	135¼	137¾
A. E. G.	185	186	Ostwerke	431	436
Bergm. E.	192¾	196 5	Phönix Bg.	126⅝	126.5
Berl. Masch.	136 5	136.5	Rh. Br. K.	267¼	270¾
Buderus	119¼	120 5	Rhein. El.	169	168
Charl.Wass.	157	156¼	Rheinstahl	220¼	222
Ct. Caoutch	128¼	131	Riebeck Mt.	182	183.5
Daimler	126	127	Rütgersw.	100.5	101
Dess. Gas	209¾	212.5	Salzdetf.	235	240¾
Dt. Erdöl	157¼	158	Schles. El.	184	184.5
" Masch.	96.5	97 25	Schuckert el.	197¼	202.5
Dynamit	152¾	153¾	Siem.Halske	284¼	287
Elekt. Licht	197	199⅞	Leonh. Tietz	167	165
Elektr. Lief.	184¼	185¼	Transradio	137	136¾
EssenSteink.	170.5	173.5	Ver. Glanzst.	7 25	745
J.G.Farben-	318	320	V. Stahlw.	139⅜	138.5
Felt.u.Guill	138⅞	139	Westeregeln	184.5	189
Gels. Bg.	169	168⅛	Zellst. Waldh.	324	329
G. f. el. U.	242⅜	244			
ThGoldschm.	135.5	136¼	Otavi	37	37

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen, Pfandbriefe usw., Sachwert- und ausl. Anleihen

Fkf.Hyp.B. Pf. 14	16.1	16.1	Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt	15.2	15.1
dto.Pfbf.43	16.6	16.6	Rh.Hyp.Bk. Pfbr.5 66	—	—
Pf.Pfdb.96	—	—			

Frankfurter Börse

vom 25. Juli

Dt. Staatspapiere.	22. 7.	25. 7.
5%Reichsanl.	86.5	86.5
Abl.Schuld I	294	294 5
" " II	299	299.5
dto. III	17.25	17.25
Goldanl. 10-1000 $	98	98
5%Schatzanw. K I u. II	—	
4% Schutzgeb. 08—11	10.3	10.3
4%Schutzg.14	10.3	10.3
4%Bay.Abl.-Rente	—	—
6½%Württ. Freist. 26.	95.5	95.5
6½%Reichspostsch.	96.25	96.25
6½% Hess. Volksst. I	95	95.5
Ausl Staatspapiere.		
Spez. Port.	—	—
4½ a. G. 12	16⅝	16.75
Zolltürken	14	14.75
4 ung. Gold	25	24 75
Dt Stadtanleihen		
6% Berl. 24	93.5	93.5
8% Darmst.	—	—

	22. 7.	25. 7.
7% Dresden, St.A. 26	—	—
6% Frankf. St.A. 26	93	93
8% Mainz G.A. 26	99	—
10% Mannh. G.A. 25	—	—
8% dto. St.A. 26	99.25	99.5
8% Nürnbg. St.A. 26	—	99.25
Pforzh.G.A.	99.5	99.6
Bankaktien.		
Adca	148.5	149 5
Bad. Bank	—	172
B. f. Brau	—	—
Barm. Bk.	152	151.5
Bay. B.-C. Würzburg	—	—
Bay. Hyp. u. Wb.	169.5	—
Berl.Hdlsgef.	—	—
Danatbk.	237¼	237
Dt. Bank	164⅝	165⅛
Dt.Hyp.Bk.	138.5	136
Dt.Vereinsb.	106	106
Disk. Ges.	160	162

	22. 7.	25. 7.
Dresd. Bk.	169	171
Frankf.Bk.	133.5	134.5
Fr. Hyp.Bk.	152	151.5
Fr.Pfd.Br.B.	150	148
Metallbk.	143	145
Mitteld.Cred.	246	253
Nürnbg. B.B.	—	—
Oest. Crdt.	8.5	8.12
Pfälz.Hyp.Bk	220	220
Rh. Credit	134	134⅛
Rh. Hyp.	—	175
Südd. Bod.C.	15.3	—
Südd. Diskt.	146	—
Westb.	104	104
Wien. Bkv.	—	—
Wtb. Nbk.	—	—
Transportanstalten.		
7% Reichsb. Vz.	102.5	102¼
Bad.Lokalb.	—	—
Heidelberger Straßenb.	—	—
Hapag	146.5	145 5
Lloyd	144	145
Industrieaktien.		
Eichbaum	271	271
Brau.Pforzh.	—	—
BrauSchwartz Storchen	180.5	—
Brau.Werger	182	182
Adt Gebr.	60	59.5

	22. 7.	25. 7.
Adler Op.	—	—
Adl. Kleyer	117.5	118.5
A.E.G. St.	184¾	187¼
Aug. Gu.	—	—
Asch. Zellst.	206¼	205
Badenia	—	—
Bad. Elektr.	—	—
Bad. Masch.	—	155
Bad. Uhren	25.9	25.75
Bay.Spiegel	61.5	57.62
Bay. Cell.	—	—
Bergm. Elek.	—	197
Bingwerke	23.5	23.5
Brem.Besigh.	70	70
Brown Bov.	—	—
Bürst.Erlang.	—	61
Cem.Heid.	154	152
Daimler	127	127.5
Dt. Eisenh.	—	92.5
Dt. Erdöl	156.5	156.5
" G.S.Sch.	214	220
" Verlag	245	245
Dingler	—	—
Dresd. Schn.	152	152
Dürkopp	88.5	87.5
Dyckerhoff	38.1	38.1
E. W. Kais.	44 25	44.25
Elektr.Liefer.	185	—
El.L.u.Kr.	196	200
Ell.B.Woll.	—	36.5
Emag	—	—
EmailUllrich	49	48
Enzinger	—	65

	22. 7.	25. 7.
Eßl. Masch.	—	—
Ettl. Spinn.	230	82.12
Fahr Gebr.	56	56
J.G.Farben-	316.5	319¼
Felt. Guill.	—	138.5
Feinm. Jett	98	98
Frkf. Armat.	20	19
Frkf. Gas	—	—
Frkf. Hof	—	115
Frkf. Pok.	79	79.25
Fuchs Wag	—	—
Geiling Sekt	72.5	72.12
Germ. Lin.	260	265
Goldschm.	—	131 5
Gritzner	121	121
Grün u. Bilf	182	180¼
Hasenmühle Frkf.	—	—
Haid u. Neu	58.5	58.75
Hammersen	—	—
Hanfw. Füss.	143	145.5
Hesser Masch.	—	—
HirschKupf.	115	115
Hochtief	136	136
Holzmann	195¼	197 5
Holzverkohl.	72.5	72 25
Hydrom.	34.5	34
Inag	102	102
Jungh. Gebr.	—	123.1
Kg.Kaisers	195	195
Karlsr. M.	30	29.12

	22. 7.	25. 7.
KleinSchanz	143	143
Knorr	186	185.5
Kolb Schüle	208	218
Konf. Braun	66	66
Krauß Co.	—	—
Lahmeyer	177.5	175
Lechwerk.	123¾	122.5
Led. Spich.	21	—
Ludw. Walz	128	122.5
Mainkr.	129¾	128
Mequin	45.5	45
Metallg.	187	188
Met. Knodt	69	68
Mez Söhne	89	88
Miag	—	—
Moenus	86	87
Mot.Darmst.	77.75	78
Deutzmotor	—	—
Oberursel	71	70
N.S.U.	123¼	122¼
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	30.5	30.5
Peters Un.	119	119
Pf.Näh.K.	68.25	68
Rein.Gebb.	132 5	133
Rh.El.Mm.	166	170¾
Rhenania	63.25	63.5
Rodb.Dmst.	10.5	10.7
Röder Gebr.	141	141
Rütgersw.	99.7	101¾
Schleußner	—	—

	22. 7.	25. 7.
Schlink Co.	—	—
Schnell, Fr.	107¼	107 5
SchriftStemp	140	140 5
Schuckert N.	196¼	202
SchuhVern.	87	86.75
Schuh Herz	74	71
Schulz Gr.	40.25	39.5
Seil. Wolff	95	94.5
Sichel Co.	—	—
Siem.Halske	284	288.5
Sinalco	127	128
Südd.Zucker	148¼	149¾
Trik.Besigh.	—	—
Thür.Lief.	117¾	116¼
Uhr.Furtw.	—	—
Ver.Ch.Fkf.	109.5	110
Ver.D.Oel.	87	87
Ver. Faß	—	75
Voigt.Haffn.	138	137¼
Volth.Kabel	72.5	72.5
WayßFreyt.	169.5	170.5
Wohlmuth	24	25
Wolff W. Pforzh.	160	160
Württ.El.	128	128⅛
Zellst.Waldh.	321.5	327¼
Zuck.Rheing.	—	—
Bergwerksaktien.		
Buderus	119¾	121.5
Eschw.Berg	—	215
Gelsenkirch.	167¼	168

	22. 7.	25. 7.
Harpener	205.5	209
KaliAschersl	177.5	180
Kali Wester	184	187.5
Klöckner	166.5	169.5
Mannesm.	191¾	198
Mansfelder	129.5	129
Oberbed.	103¼	102⅛
Phönix	126⅝	127.5
Rheinstahl	220	222¾
Salz Heilbr.	183.5	185
Stinnes R.	180.5	184
Tellus Berg	113.5	113.5
V. Stahlw.	138.5	139
V.K.Laurah.	94.25	94.25
Versicherungen.		
Allianzvers.	270	270
Frankf. Allg.	148	147¾
Ffl.Rückvers.	13 25	—
Frankona	—	—
Frankona 60 RM.	104	—
Mannh.Vers.	143	—
Oberrh.Vers.	161	160.5
Providentia	—	—
Sachwertanleihen.		
6 Dt.Wert-	—	—
6½%Reichspostsch.	—	—
6 Bad Holz.	19.5	19.5
5 " Kohle	13	—

	22. 7.	25. 7.
Fr.Pf.Bk.II	81⅝	83.25
dto. III	100.5	100¾
Mhm.Kohle	—	—
Hess. Bk.	—	—
5 Neckarg.	—	—
5 Pr. Kali	—	—
5 Pr. Rogg.	8.95	8.95
5%Rh.Hyp.	2.6	2.6
8RhHyp24/25	100	100
5Rh.,M.,D.	82	82
5 Sachsenk.	—	—
5 " Rogg.	8.62	8.65
5 Süd.Festw	—	2.22
8% Pfälzer	—	99
5% Pfälzer	2.6	2.6
Pfandbriefe.		
Frkf. Hyp. 12—21	15.95	15.95
Fkfr.Pfd.Br. Bf. 15—22	16.7	16.8
Rh.Hyp.Bk.	13.75	14.25
Freiverkehrswerte:		
Becker Stahl	—	—
BrownBoveri	172	172
Chem.Andräe	117	117
Entreprise	—	—
Frkf. Handel	135	135
Growag	70	70
Afa	31	[illegible]
Rast. Wagg.	—	—

vinen, blaue 14.75—15.75; Lupinen, gelbe 15.75—17.75; Rapskuchen 14.80 bis 15; Leinkuchen 20.80—21.20; Trockenschnitzel 12.50—13; Sojaschrot 19.40 bis 20.20; Kartoffelflocken 34.75—35 RM.

Kartoffelnotierungen: Deutsche frühe 5—7 RM.

Terminprodukten: Weizen: Juli 294.50—295.50, Sept. 273—273.50, Okt. 271.50—272 und Brief; Roggen: Juli 251.50—252.50—251.50, Sept. 233.50, Okt. 233.50—234; Hafer: Juli 222 und Geld, Sept. 204.

Magdeburg, 25. Juli. **Weißzucker** (einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Aug. 28—28.25. Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Juli 15.70 B, 15.30 G, Aug. 15.40 B, 15.30 G, Sept. 15.30 B, 15.20 G, Okt. 14.65 B, 14.60 G, Nov. 14.30 B, 14.25 G, Dez. 14.35 B, 14.30 G, Okt.—Dez. 14.45 B, 14.35 G, Jan.—März 14.55 B, 14.45 G, Mai 14.85 B, 14.75 G. Tendenz ruhig.

Bremen, 25. Juli. (Funkspruch.) **Baumwoll-Terminnotierungen** (1 Uhr) in Dollarcent: Juli 19.68 G, 19.72 B, Okt. 19.76 G, 19.79 B, Dez. 19.97 G, 19.99 B, Jan. 20.01 G, 20.03 B, März 20.20 G, 20.24 B, Mai 20.30 G, 20.34 B. Tendenz ruhig, aber stetig.

* **Bremen**, 25. Juli. **Baumwolle.** Schlußkurs. American fully middling, c. 28 g. mm. loco per engl. Pfund 20.19 Dollarcents.

Liverpool, 25. Juli. (Funkspruch.) **Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Okt. 9.88—9.90, Jan. 10.02—10.04, März 10.11, Mai 10.17. Tendenz kaum stetig.

Viehmarkt.

Karlsruhe, 25. Juli. Viehmarkt. Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 59 Ochsen 50—60, 27 Bullen 50—55, 30 Kühe 20—46, 134 Färsen 50—62, 56 Kälber 56—78, 984 Schweine 54—60 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Marktverlauf: Mit Großvieh langsam, kleiner Ueberstand; mit Kälbern und Schweinen mittelmäßig, geräumt.

Karlsruher Fleischgroßmarkt vom 25. Juli. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städtischen Schlachthofes war beschickt mit: 100 Rindervierteln; 11 Schweinen; 2 Kälbern. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 50—70; Rindfleisch 95—105; Farrenfleisch 94—102; Schweinefleisch 85—88; Kalbfleisch 110—115. Markt: lebhaft.

Schweinemarkt in Durlach am 23. Juli. Befahren mit 60 Läuferschweinen; 221 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 48 bezw. 196. Preis per Paar 48—56 bezw. 18—26 RM. — Am 27. Juli großer Viehmarkt.

Mannheim, 25. Juli. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren aufgetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 256 Ochsen 30—63, 167 Bullen 30—56, 264 Kühe und Rinder 16—54, 323 Färsen 38—64, 562 Kälber 54—80, 38 Schafe 40—48, 2979 Schweine 50—65, 142 Arbeitspferde pro Stück 900—1700, Schlachtpferde 60—140 RM. Marktverlauf: Mit Großvieh mittelmäßig, geräumt; mit Kälbern mittelmäßig, ausverkauft; mit Schweinen lebhaft, geräumt; mit Pferden mittelmäßig.

Häute, Felle, Leder.

Vom süddeutschen Ledermarkt. Die Tendenz am süddeutschen Ledermarkt zeigt weiterhin eine recht feste Haltung. Unter dem Einfluß der höheren Rohhäutepreise sind die Notierungen besonders für schwere Kernstücke höher geworden. Jedoch auch an leichten Härten besteht rege Nachfrage. An reinledernen feinen Oberledern sind Chevreau- und Lackleder weiter verlangt, jedoch findet auch Rindboxleder steigende Beachtung. Boxcalfleder ist weiter regelmäßig umgesetzt. Die Notierungen stellten sich zuletzt für Sohlleder gemischter Gerbung Hälften auf 4.10—4.25 für geringere und 4.75 für beste Sorten, Kernstücke 6.40—7.20 RM. pro Kilo. Eichenlohgegerbtes Sohlleder Hälften 4.45—5.75, Kernstücke etwa 8.00—8.30 und mehr je nach Qualität. Zahmvacheleder kostete in Hälften 3.75—4.75, Kernstücke 5.75—6.50, Wildvacheleder in Hälften 3.45—4.85, Kernstücke 5.10—6.70, Zahmvacheseiten 2.30—3.40, Zahmvachehälften 3.45—3.95 und mehr, Wildvachehälse 2.65—3.90, Seiten 2.15—3.20 RM., alles pro Kilo.

Metalle.

Berlin, 25. Juli. (Funkspruch.) **Metalle. Elektrolytkupfer** 124, Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 52—52.50, Originalhüttenaluminium 210, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340—350, Antimon Regulus 90—95, Silber (1 Kilo) 78—79 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Preisfeststellungen im Berliner Metallterminhandel. Kupfer. Juli 112 G, 113 B, Aug. 112.25 bez., 112.25 G, 112.50 B, Sept. 113.25 G, 113.25 B, Okt. 114 G, 114.25 B, Nov. 114.75 G, 115 B, Dez. 115 G, 115.25 B, Jan. 115.25 G, 115.50 B, Febr. 115.50 bez., 115.50 G, 115.75 B, März 115.75 G, 115.75 B, April 115.75 G, 116 B, Mai 116 G, 116 B, Juni 116.25 G, 116.25 B. Tendenz fester.

Blei: Juli 49.25 G, 49.75 B, Aug. 49.25 G, 49.50 B, Sept. 49.50 bis 49.75—50 bez., 49.75 G, 50 B, Okt. 49.75 G, 50 B, Nov. 49.75 G, 50.25 B, Dez.—Jan.—Febr.—März 50 G, 50.25 B, April 50 G, 50.50 B, Mai 50 G, 50.25 B, Juni 50.25 bez., 50.25 G, 50.50 B. Tendenz lebhaft.

Zink: Juli 58 G, 59 B, Aug. 57.50 G, 58 B, Sept.—Okt. 57.25 G, 57.75 B, Nov.—Dez.—Jan. 57 G, 57.50 B, Febr. 57 G, 57.25 B, März—April 56.75 G, 57.25 B, Mai 56.50 G, 57 B, Juni 56.75 G, 57 B. Tendenz ruhig.

London, 25. Juli. **Metallschlußkurse: Kupfer per Kasse** 55 11/16—56, Kupfer per 3 Monate 56¼—5/16, Settlement 56, fest; Elektrolytkupfer 60¾ bis 61¼, best selected 59¼—60½, best strong sheets 84, fest, Zinn nahe Sicht 288½—⅝, Zinn entfernte Sicht 282⅞—283⅛, Settlement 288½, fest, Blei nahe Sicht 24⅝, Blei entfernte Sicht 24⅞, Zink nahe Sicht 29 1/16, Zink entfernte Sicht 28 11/16, Settlement 29, fest, Quecksilber 22—22¼, Platin 13⅞.

Amerikanische Getreidenotierungen.

Chicago, 25. Juli. (Funkspruch.) **Schlußkurse.** Weizen: Tendenz kaum stetig, Juli 140½, Sept. 138⅛, Dez. 141⅝. Mais: Tendenz stramm, Juli 101⅝, Sept. 106⅜, Dez. 109¼. Hafer: Tendenz fester, Juli 44¼, Sept. 43¾, Dez. 46½. Roggen: Tendenz unregelmäßig, Juli 104⅜, Sept. 94¾, Dez. 97¾. (Alles in Cents je Bushel).

Newyork, 25. Juli. (Funkspruch.) **Weizenterminschlußkurse.** Weizen Domestic: Tendenz kaum stetig, Juli 143⅞, Sept. 140¼. Weizen Bonded: Tendenz geschäftslos.

Die Textilrohstoffmärkte.

Die Baumwollmärkte haben in der Berichtswoche ihre stürmische Aufwärtsbewegung weiter fortgesetzt. Vor allen Dingen amerikanische und ägyptische Baumwolle sind in fast ununterbrochener Folge gestiegen, erstere hauptsächlich unter dem Eindruck der Erwartung einer stark reduzierten Ernte (etwa 14.5 Mill. Ballen gegen 18 Mill. Ballen im letzten Anbaujahr). Insgesamt, einschl. des Saisonübertrages, werden etwa 20 Mill. Ballen dem Konsum zur Verfügung stehen, während der Verbrauch rund 18 Mill. Ballen betragen dürfte. Diese geringe Spannung zwischen Versorgung und Ernte ermutigt die Spekulation umsomehr, als die Wetter- und Ernteberichte der letzten Zeit wenig ermutigend ausgefallen sind. Aegyptische Baumwolle ist erheblich stärker gestiegen als amerikanische, da man befürchtet, daß die Versorgung an langstapeliger Baumwolle knapp sein wird.

Die Londoner Wollauktion ging in fester Stimmung zu Ende. Das Angebot wurde etwa zu 85 v. H. verkauft gegen nur 70 v. H. auf der entsprechenden Serie des Vorjahres. Die Preise halten sich am Ende der Auktion gegen die Eröffnung kaum verändert, doch blieb die Stimmung fest.

Der Rohjutemarkt ist auch in der Berichtswoche wieder kräftig gestiegen und notiert etwa 20 v. H. über den Preisen von Anfang Juni. In Deutschland ist das Jutegeschäft nach wie vor lebhaft.

Auf dem Flachsmarkt ist die Lage unverändert. Ruhiges Geschäft bei hohen Preisen. Immerhin zeigt sich bei den Verkäufern in Anbetracht der im allgemeinen guten Erntenachrichten teilweise Neigung zu kleinen Zugeständnissen. — Auf dem Hanfmarkt ist geringe Bewegung.

Der Seidenhandel zeigte etwas größere Umsätze, sodaß die Preise teilweise etwas erhöht werden konnten. Im allgemeinen ist die Stimmung jedoch unverändert.

Industrie und Handel.

Enzinger-Union-Werke A.-G. in Mannheim. Diese Gesellschaft schließt das nur 11 Monate umfassende Geschäftsjahr 1926 nach 282 379 RM. Abschreibungen mit einem Verlust von 972 204 RM. ab, der nach Absetzung von 104 321 RM. Vortrag mit noch 867 883 RM. vorgetragen wird (i. V. nach 346 612 RM. Abschreibungen Reingewinn einschl. Vortrag, woraus 6 Prozent Dividende verteilt wurden). Als Ursache des ungünstigen Ergebnisses führt der Bericht an, daß das Werk Breslau habe still gelegt werden müssen und daß die durch die Fusion des Mannheimer und des Wormser Werks notwendig gewordene Umstellung erhebliche Belastungen brachte, ohne daß die damit verbundenen Vorteile bis jetzt wirksam werden konnten und daß auch neue Konstruktionen und neue Versuche ungewöhnlich hohe Kosten erforderten. Die GV., in der 20 Aktionäre 46 920 Stimmen vertraten, genehmigte den Verlustabschluß einstimmig. Wie der Vorsitzende mitteilte, sind eine Reihe von Reorganisationsmaßnahmen im Gang. Bestimmtes über deren Auswirkungen lasse sich noch nicht sagen, jedoch hoffe man, daß es durch sie gelingen werde, die Gesellschaft bald wieder zur Gesundung zu bringen. Um den AR. zu verkleinern sind die Herren Alfred Behrend (Direktor der Bank für Brauindustrie)-Dresden, Paul Böse (Direktor der Danatbank)-Berlin, Jean Laband (Bankier)-Berlin, und Otto Guggenheim (Bankdirektor)-Karlsruhe freiwillig ausgeschieden. Rechtsanwalt Dr. Nürnberger-Nürnberg hatte sein AR.-Amt schon vor einiger Zeit niedergelegt. Drei turnusmäßig ausscheidende AR.-Mitglieder wurden wiedergewählt und für den verstorbenen Leopold Schmied aus Prag dessen Nachfolger im Verwaltungsrat der Hellmann A.-G. in Prag Dr. Karl Krasa neugewählt. Im laufenden Jahr ist der Auftragseingang bis jetzt zufriedenstellend gewesen. Eine Verbesserung der Verkaufspreise war indessen noch nicht zu erzielen, sodaß auch über die Aussichten nichts mitgeteilt werden kann.

Vom Londoner Geldmarkt.

(Von unserem ständigen Londoner Berichterstatter.)

London, 23. Juli 1927.

Während der ersten drei Tage der Berichtwoche war das Geld auf dem Londoner Markt außerordentlich knapp, was in der Hauptsache dem Umstand zuzuschreiben war, daß ein großer Teil der Schatzwechsel fällig wurde welche die Bank von England aufkaufte, nachdem die Schuld der Bank von Frankreich an die Londoner Zentralbank zurückbezahlt war. Am Montag war das Geld so knapp, daß vier Prozent für alle Darlehen gezahlt werden mußte; am Dienstag zog die Rate noch weiter an, nachdem die Verhältnisse während der Vormittagsstunden ein wenig leichter geworden waren, und am Mittwoch mußten 4½ Prozent bezahlt werden, und eine wenn auch verhältnismäßig geringe Summe mußte zu den üblichen Bedingungen von der Bank von England entliehen werden. Am Donnerstag trat dann eine Aenderung ein und im Laufe des Nachmittags konnte man Taggelder wieder zu 3 Prozent erhalten. Die Verhältnisse blieben am Freitag dieselben, und Gelder über das Wochenende war zu 3 Prozent zu haben.

Der Diskontomarkt blieb im ganzen still, aber der Ton war fest. Die Nachfrage nach Gold seitens des Kontinents hielt an, und obwohl wenig Nachfrage nach Wechseln von dieser Seite vorhanden war, wurde der Diskontosatz auf 4, 5/16 gehalten als Minimum für Dreimonatswechsel.

Die Goldsituation bleibt ziemlich unklar. Es waren Gerüchte im Umlauf, denenzufolge die Bank sich kürzlich bedeutende Summen in Gold verschafft habe, aber der Bankausweis gibt keinen Anlaß, die Lage in Bezug auf den Herbst allzurosig anzusehen.

Der Bankausweis zeigt eine Zunahme von nur 740,800 Lstr. in den Goldvorräten und eine Verringerung von 223,200 Lstr. in dem Notenumlauf. Die Reserve war also um 963,500 Lstr. größer, aber die Verhältniszahl fiel ein wenig, auf 29,8 Prozent, weil die öffentlichen und die anderen Depositen um 2,595,000 Lstr. und 1,554,300 gestiegen waren. Die Regierungssicherheiten nahmen um 950,000 Lstr. zu und andere Sicherheiten um 2,248,000 Lstr. Zu der wenn auch geringen Zunahme in den Geldvorräten der Bank muß noch gesagt werden, daß dieselbe nur dadurch möglich war, daß Sovereigns freigegeben wurden, die eigentlich für die Südafrikanische Reservebank beiseite gelegt worden waren. Weil eine genügend große Menge von Goldstücken in Pretoria geprägt worden waren, wurden die Sovereigns wieder freigegeben. Sonst ist die Bank nicht in der Lage gewesen, im offenen Markt Gold zu kaufen. Dort waren in dieser Woche nur 850,000 Lstr. zu haben und diese wurden von verschiedenen Seiten aufgekauft, insbesondere von Deutschland, wo die Besserung der Reichsmark eine solche Transaktion wünschenswert erscheinen ließ.

Auf dem internationalen Valutamarkt war die Bewegung der Goldvaluten gegen das Lstr. am meisten bemerkenswert. Die rumänische Lei ging auf die Nachricht von dem Tode des Königs Ferdinands scharf auf 825 herunter, besserte sich aber ebenso schnell wieder auf 810. Der französische Franken hielt sich stetig auf 124, und die Lira um 90 herum, wo sie vermutlich stabilisiert werden wird.

Wirtschaftliche Rundschau.

Deutschlands Anteil am japanischen Außenhandel. Einer Zusammenstellung des Statistischen Reichsamtes zufolge ist der Anteil Deutschlands am Außenhandel Japans im Vorjahre gegenüber 1913 gesunken. Im Jahre 1913 stand Deutschland im Einfuhrhandel Japans mit 9.4 Prozent an vierter Stelle, im Jahre 1926 dagegen mit 6.1 Prozent an sechster Stelle. Der Anteil Deutschlands an der japanischen Ausfuhr ging von 2.1 Prozent auf 0.4 Prozent zurück, so daß Deutschland von der achten auf die sechzehnte Stelle rückte. Der Rückgang der japanischen Ausfuhr nach Deutschland entfällt zu 40 Prozent auf Rohseide und Seidengewebe. In der Japans aus Deutschland hat gegenüber 1913 eine grundsätzliche Verschiebung nicht stattgefunden. Eingeführt werden nach wie vor in der Hauptsache Wollgarne, Farben und chemische Erzeugnisse, Eisenwaren, Maschinen und elektrotechnische Artikel. Neu hinzugekommen sind künstliche Düngemittel, und zwar überwiegend schwefelsaures Ammoniak und schwefelsaures Kali. Die Gesamteinfuhr Japans aus Deutschland belief sich im Jahre 1913 auf Grund der japanischen Statistik auf 143.1 Mill. RM., auf Grund der deutschen Statistik auf 122.7 Mill. RM. Für das Jahr 1926 betrugen die entsprechenden Zahlen 287.7 Mill. RM. bezw. 236.8 Mill. RM. Die japanische Ausfuhr nach Deutschland betrug in 1913 27.5 Mill. RM. bezw. 46.6 Mill. RM. und in 1926 16.1 Mill. RM. bezw. 18.9 Mill. RM.

Kapitalien

Suche per sofort **2—3000 Mk.** gegen prima Sicherheit und Gewinnbeteiligung. Nur raschentschloss. Herren wollen sich melden. Eilangebote u. Nr. B952 an die Badische Presse.

Hypothek 10—12 000 M. auf prima Geschäftshaus, Steuerwert 110 000 M., auf I. Hypothek von priv. Hand ges. Angeb. mit Angabe der Beding. u. Nr. G982 an die Badische Presse.

Von vollbeschäftigten Gewebebetrieb wird still. **Teilhaber** mit 3000 M. zur Ablösung des tät. Teilhabers gegen Zins und Gewinnanteil gesucht. Angebote u. Nr. F981 an die Badische Presse.

Wer leiht Beamten in sich. Position 500 M geg. pkt. monatl. Rückzahlung. Angebote unter Nr. X948 an die Badische Presse.

Verloren

Perlkette verloren Kaiserstraße—Ludwigsplatz. Gegen gute Belohnung abzugeben Juwelier Bertsch, Kaiserstr. 165. (18442)

Offene Stellen

Männlich

20 Vertreter (innen) bei sof. hohen Verdienst gesucht. Durlacher-Allee Nr. 8, part. Adler. (B1542)

Bautechn. Volontär sof. ges., muß schon in Stellung gewesen sein. Angebote mit Zeugnissen unter Nr. R967 an die Badische Presse.

Zuverlässiger **Chauffeur** für Personenwagen, viel auf Reisen, welcher mit Reparaturen gut vertraut ist, zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. R963 an die Badische Presse.

Kräft. Schuljunge für tägl. 1—2 Stund. am Nachm. gesucht. Zu erfragen unt. Nr. M962 in der Badischen Presse.

Weiblich

Kleidermachen Lehrmädchen kann eintreten. Kenntnisse im Weißnähen erwünscht. Auswärtige kann evtl. Mittagkost erhalten. Angebote unter Nr. S968 an die Badische Presse.

Ein tüchtiges (18436) **Küchenmädchen** gesucht. Eintritt sofort. Restauration z. Krokodil am Ludwigsplatz.

Küchenmädchen auf 1. August gesucht. Tiergarten-Restaurant. (16949)

Jung. Mädchen nicht unter 18 Jahren, für Küche u. Hausarbeit, auf 1. August gesucht. Weltzienstr. 44, I. links. (B1578)

Alteingeführte rheinisch-westfälische **Straßenbaufirma** sucht für **Teermakadam** im Kalteinbau nach englischem Verfahren **für Karlsruhe und Umgegend** **einen tüchtig. Vertreter.** Es kommen nur solche Firmen in Frage, die bei Behörden, nachweisbar gut eingeführt und in der Lage sind, den Einbau selbst vorzunehmen. Angebote unter Dd 6889 an Ala-Haasenstein & Vogler, Dortmund. A2083

Bedeutende Firma sucht für den Alleinvertrieb ihrer erstklassigen, bestens eingeführten Fabrikate (A2080) **General-Vertreter** Es handelt sich um einen Konsumartikel, der in jedem Haushalt, sowie bei allen Behörden, Anstalten, Instituten etc. dauernd gebraucht und verlangt wird. Fortlaufend hoher Verdienst gewährleistet. Nur Firmen oder Herren, die über etwas Barkapital verfügen, wollen sich melden unt. Ta B 9415 an Rudolf Mosse, Berlin W. 50, Tauentzienstraße 2.

Nach Landau zu ält. Ehepaar brav Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, bald gesucht. Vorzust. mit Zeugn. Beethovenstr. 11 part. Telefon 5315. B1527

Jüngere, zuverlässige **Kontoristin** mit allen Büroarbeiten vertraut, dispositionsfähig, per 1. September gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten an: (B1555) Leo-Werke A.-G., Filiale Karlsruhe.

Eröffnung meines Spezialhauses für 16911 **Strumpf- und Strickwaren** **Heute Dienstag vormittag 10 Uhr** Anläßlich meiner Eröffnung bringe ich große Posten **Damen- und Kinderstrümpfe, Herrensocken,** gestrickte **Damen-, Herren-** und **Kinderwesten, Pullover,** gestrickte **Damenkleider, Kostüme** u. **Sportstutzen** **zu fabelhaft billigen Preisen** zum Verkauf. — Nur einige Beispiele:

Damenstrümpfe	makoartig, schwarz und alle Farb. Paar	45 Pfg.
Damenstrümpfe	Ia Mako, schw. u. alle Modefarben mit Doppelsohle u. Hochferse Paar	95 Pfg.
Damenstrümpfe	Ia Seidenflor, schw. u. a. mod. Farb. dreif. Rand, Doppels. u. Hochf. Paar	1.30
Herrensocken	aus reiner Kamelhaarwolle, regulär gestrickt Paar	1.95
Kinderwesten	zum Aussuchen 6.75 4.75 3.50 und	2.95
Damenwesten	Ia Qualitäten 10.— 8.— 7.— und	6.00
Damen-Pullovers	in großer Auswahl und allen Farben 10.— 8.— 7.— und	6.00
Gestr. Damenkostüme	28.— 21.— und	12.60

Sämtliche Strickwaren sind aus nur Ia Qualitäten. — Auf Wunsch werden sämtl. Artikel auch nach Maß angefertigt. Ferner eine reiche Auswahl in **Trikotagen aller Art**

L. Kuschlin Spezialgeschäft für Strumpf- u. Strickwaren Kriegsstr. 74 beim alten Bahnhof — Telefon 4235

Pfannkuch Von jetzt ab gewähren wir **5% Rabatt** Verlangen Sie beim Einkauf in unseren Filialen **Rabattmarken** Beachten Sie bitte die Ihnen durch die Post zugesandte Preisliste. 18350 **Pfannkuch**

Vertreter welche bei Auto-Reparaturwerkstätten gut eingeführt sind, für den Verkauf einer erstklassigen Packung (Dichtungsmasse) gegen hohe Provision gesucht. Angebote an Postfach 580, Düsseldorf. (A2084)

Sächsische leistungsfähige, mit neuzeitlichen Maschinen eingerichtete **Spezial-Druckerei für Kataloge, Broschüren, Prospekte, Reklamekarten** (Buchdruck, Rotationsdruck, Offsetdruck) sucht eingeführten fleissigen **VERTRETER** Angebote mit Referenzen erbeten unter Nr. Z999 an die BADISCHE PRESSE.

Erfahrenes, tüchtiges **Bürofräulein** (Sekretärin) durchgebildet in Kurzschrift und Maschinenschreiben, mit schöner Handschrift und Buchführungskenntnissen, findet bei zufriedenstellenden Leistungen dauernde und gute Stellung in Karlsruhe. Eintritt spätstens 1. September. Handgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen unter Nr. 18304 an die Badische Presse.

Tüchtige Friseuse 1. Kraft, sofort gesucht. 3618a **C. Lösch, Heidelberg,** Bergheimerstr. 35, II.

Gewandtes **Servierfräulein** mit guten Umgangsformen für größeres Restaurant in Karlsruhe gesucht. Eintritt sofort oder 15. August. Dauerstellung. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften unter Nr. 16877 an die Badische Presse.

Jüng. Mädchen tagsüber im Haush. ges. Angeb. unt. Nr. F1006 an die Badische Presse.

Kräftiges Mädchen über 20 Jahre, das perfekt kochen und etwas Hausarbeiten verrichten kann, sofort gesucht. Vorzustellen nachmittags ab 1 Uhr. Degenfeldstraße Nr. 1, 1. Stock. (16947)

Zuverlässige **Person** für Hausarbeit u. Pflege einer ält. Frau sofort gesucht. Zu erfragen u. Nr. K985 i. d. Bad. Pr.

Stellengesuche

Männlich

Welcher Schneidermstr. oder Zuschneider würde Schneider das Zuschneiden gründlich erlernen. Angebote unt. Nr. O964 an die Badische Presse.

Jüngerer zuverlässiger **Chauffeur** sucht sofort Stellung. Führerschein 2 u. 3b. Angebote unter Nr. B977 an die Badische Presse.

Tücht. Schlosser für Anschlage- und Geländerarbeiten sucht Stellung. Angebote unter Nr. E1005 an die Badische Presse.

17jähriger Bursche sucht **Metzgerlehrstelle** zum sofortigen Eintritt. Angeb. unt. Nr. O989 an die Badische Presse.

Weiblich

Heimarbeit für 2 24jährige Mädchen gesucht. Angebote unter Nr. P990 an die Badische Presse.

Jüng. bess. Fräul. mit gut. Schulbild. u. schön. Handschr. sucht **Anfangsstelle auf Büro.** Angebote unter Nr. Q966 an die Badische Presse.

Mädchen sucht auf 1. August Stellung auch für tagsüber. Angebote unt. Nr. T969 an die Badische Presse.

Alleinst., gut empfohl. Frau sucht tagsüber od. halbtag **Beschäftigung.** Angebote u. Nr. T944 an die Badische Presse.

Junge Frau (Hoteltochter) sehr tüchtig im Service, sucht guten Platz z. **Aushilfe.** Geht auch ans Büfett. Gut Zeugn. u. Refer. Angeb. u. Nr. D979 an die Badische Presse.

Welche Nähmaschinenfabrik hat Interesse an perfekter und gewissenhafter Stick- und Kursleiterin? Gefl. Angebote unter Nr. F906 an die Badische Presse.

STADTGARTEN

Mittwoch, den **27. Juli,**
nachmittags von 3½—6 Uhr:
Konzert der Stadt-Kapelle. 16690

Operette im Konzerthaus

Heute 7¾ Uhr die Johann Straußoperette
Wiener Blut.
Morgen: Gräfin Mariza. 16681

Karten b. Müller, Kaiserstr., Holzschuh, Werderstr. Brunnert, Kaiserallee, Verkehrsverein, Kaiserstr., Konzerthauskasse u. telefonisch (7260) z. M 1.50-5.50

KAMMER-LICHTSPIELE

Kaiserstraße 168, Tel. 3053, Haltestelle Hirschstr.

Nur einige Tage!
Auf vielseitigen Wunsch!
Der hervorragende amerikanische Großfilm:

Der schwarze Engel

8 Akte großartigen Inhalts einer der besten Filme, die bis jetzt auf dem gesamten Weltmarkt erschienen sind.

Hierzu eine ganz tolle amerikanische Groteske:

Tip geht zum Film

ebenso
Neueste Emelka-Woche!
und ein Kulturfilm der Ufa. 16925

Beginn der Vorstellungen 4, 5½, 7 und 9 Uhr.

Residenz-Lichtspiele Waldstr.

Nur noch 3 Tage!

Harry Piel

in

Was ist los im Zirkus Beely?

„Er“ als Landstreicher
Filmkomödie 16891

Land u. Leute im bayerischen Leitzachtal

Die holländische Flotte in Kiel — Im sächsischen Katastrophen-Gebiet — Dampferunglück auf dem Rhein — Stierkämpfe in Madrid.

Zu der ersten Nachmittags-Vorstellung haben Kleinrentner und Erwerbslose gegen Ausweis Ermässigung.

3³⁰, 5, 7 und 9 Uhr.

Geschäfts-Empfehlung!

Hiermit mache ich meine werte Kundschaft, sowie die Herren Architekten darauf aufmerksam, daß ich mit dem heutigen Tage an das Fernsprechnetz unter

Nr. 7267

angeschlossen bin. Ich empfehle meine **Baublechnerei** und **Installationswerkstätte** zur Ausführung von Gas-, Wasser- und sanitären Anlagen, insbesondere Anschlüsse an die Schwemmkanalisation in bester Ausführung bei billigster Berechnung. Reparaturen aller Art. Man verlange kostenlose Voranschläge. 18 428
Josef Rieger, Blechner- u. Installateurmeister, Amalienstr. 18. — **Werkstätte gegenüber Amalienstr. 33 im Hof.**

UNION-THEATER

KAISERSTR. 211

Ab heute!
Der große Doppelspielplan! 16937

I.
Das entzückende Filmwerk

Die Filmkönigin

8 Akte mit **Laura La Plante.**

II.

Ein Lichtstrahl aus dem Dunkel

6 sensationelle Akte mit **Evelyne Brent.**

Diwan (1540) mod., neu bezogen, sof. Arbeit billig zu verkauf. Sommerstr. 30, b. Dauwalter, Tapez. u. Dekor.

2 Bettstellen eichen, roh, neu, Schnitzerei, Patentröste, gebeizt nach Wunsch, zusammen 150 M., zu verk. Durl. Allee 32, 4. St. **Fischer.**

Wegen Umzug sofort preiswert zu verkaufen:
1 Eßzimmer
schwarz eichen
1 **„Torpedo“-Schreibmaschine mit Tisch,** Bowle mit Gläser, Figuren, Kaffeeservis handgemalt usw. 2 Zimmer-Wohnung wird an Wohnungsberechtigte abgegeben. **Kaiserstraße 14a.** 4. Stock. (18418)

Plüsch-Diwan, Schreibtisch, pol. u. eich., **Bett u. Federbett, Nachttisch** weg. Platzmangel billig zu vkf. Zähringerstr. 53a, II. Verkf.st. (16863)

Nußb. pol. **Ausziehtisch** 35 M, **ovaler Ausziehtisch** 35 M, neuer eichen. **Ausziehtisch** 75 M, 1tür. pol. **Spiegelschrank,** sehr gut erhalten, 120 Mark. **Vertiko** 50 M, **Kommoden** 25 M und 30 M, großer 2tür. **Schrank** 35 M, 1tür. **Schrank** m. Fächern 30 M, 2 gleiche dunk. eich. **Diplomaten-Schreibtische** Stück 120 M, **Trumeau** 50 M, **Waschkommoden** mit weißem Marmor 35 M, **Flurgarderobe** 30 M und 45 M, **Chaiseongue** 35 M, neue **Chaiselongues** 45 M, **Sofas** 35 M, **Diwans** in Plüsch und Stoff von 45 M bis 100 M, **Küchenschrank** 25 M und 30 M. **Tische, Stühle, Hocker,** billigst bei (B1531)
Walter
Karlsruhe,
Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Metzgereimaschinen komplett, bestehend aus Blitz, 50 Pfund; Wolf, 98 cm Durchm., Schleifstein, Transmission mit Riemen, guterhalt., zu verkf. **Ettlingen,** Rheinstraße 65. (F956)

Betten, Federnbetten, Roßhaarmatratzen und verschiedene **Möbel.** Angebote unter Nr. C1003 an die Badische Presse.

Gut erhaltene, weiße
Kinderbettstelle
mit Matr., sowie **Kommode** billig zu verkauf. Weinbrennerstr. 46, part.

Neue, wertvolle
Fahrradmarken!
Herren-, Damen- und Rennräder, 2 Jahre Garantie, sind weit unter Verkaufspreis auszulös. bei beauftragtem Spediteur, Lagerstätte. (B1553)
E. Mannherz,
Ecke Rüppurrer- und Nebeniusstraße.

Komb. Emailherd mit Nickelschiff, für nur 50 M zu verkf. (B1566) Grenzstraße 10, Hof.

Motorrad!
350 ccm K. Motor, 3 Gang, engl. Ketten, wie neu, billig zu verkaufen. **Ludwig Müller,** Winterstraße 27. (B1570)

Haushaltungs- u. Fortbildungs-Institut
St. Franziskushaus
Abt. St. Klara, Karlsruhe, Grenzstr. 7.
Zeitgemäße Einrichtung, mäßiger Pensionspreis. Gründliche, praktische u. theoretische Ausbildung in allen Fächern der Hauswirtschaft, der feineren und der bürgerlichen Küche, sowie in allen Handarbeiten. Auch ist Gelegenheit geboten, einen vollständigen Handelskurs mitzumachen. Ebenso zum Erlernen fremder Sprachen und Musik. Eintritt 26. Oktober. Prospekte und Auskunft durch Schwester Oberin. (16851)

Welche Firma liefert
Kommissionsware
für Laden in bester Lage d. Weststadt (Kaiserallee) Eventuell Laden zu vermieten. Angebote unter Nr. 16919 an die Badische Presse.

Wer liefert
Schlafzimmer
für Schleiflackierung gearbeitet, gegen Malerarbeit? Angeb. unt. Nr. Z961 an die Bad. Presse.

Gute (16957)
Kochbutter
zu 1,60 M, soweit Vorrat reicht, Sommerstraße Nr. 16, part.

Kaufgesuche

Wellblech-Garage
etwa 4,5/2,5 m, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote an **Hermann Becker, Gaggenau,** Hauptstraße 70 erbeten. (3621a)

Vertiko, Waschkommode, Küchenschrank zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. X997 an die Bad. Pr.

Zu kaufen ges.: Weiße eis. **Bettstelle** mit Matr. und einzelne **Matratze.** Angebote u. Nr. 18438 an die Badische Presse.

Herren-Kleider geg. gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 16859 an die Badische Presse.

Drehstrommotor
10/12 PS., Spannung Spannung 120/210 Volt, mit Anlasser, sofort zu kaufen gesucht. B1552 **G. Daubenberger,** Baugeschäft, Kriegsstr. 230, Telephon 5934.

Wanderer
Kleinauto, 5/25, guterh., zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. 16881 an die Badische Presse.

Zu verkaufen

Büfett, 2- oder 3tür. Schrank, Roßhaarmatratzen und Federnbett zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. W996 an die Badische Presse.

Ca. 50 gut erhaltene
Maß-Anzüge
von 10 M an in allen Gr. u. Farb., sowie Gehrock-, Smoking- u. Cutaway-Anzüge. Frühjahrs-Mäntel. Hosen, Joppen, neu und gebraucht, sowie Gelegenheitsposten
Prima neue Anzüge
u. Schuhw. all. Art staunend billig. 16869
Zähringerstr 53a, II.

Feiner **Hochzeitsanzug,** Maßarb., mittelst. Fig., Ia Stoff, f. 50 M abzug. **Smoking-Rock,** fast neu, starke Fig., 14 M. (18440) Herrenstr. 20, II. rechts.

Ueberg.-Mäntel
Maß, v. 10 M an abzug. Zähringerstraße 53a, II. (16873)

Wohnungstausch

Gesucht in Tausch oder freie Wohnung, Zentr., 4—5 Zimmer, part., od. 1. Stock. Ettlingerstr. 1. IV. Stock. (18434)

Zu vermieten

Laden
mit 2 Schaufenster, Kaiserstraße, zu verm. B1569 Angebote an **Postfach 179 Karlsruhe.**

Zu vermieten beschlagnahmefreie, schöne sonn.
3 Zimmerwohnung
in **Eggenstein,** Kirchenstraße 93, beim Bahnhof. Sofort beziehbar. (B1551)

Für Büro geeignet!
Helles Zimmer,
part., sep. Eingang, mit Wasser, Closet, Nähe d. Hauptpost, zu vermieten. Zu erfragen Amalienstr. Nr. 33, part., vormittags bis 1 Uhr. (16921)

Zimmer

2 Zimmer
leere, für Büro geeignet, in bester Lage, 1 Tr., mit Telefon zu vermiet. Angebote u. Nr. W947 an die Badische Presse.

Einf. möbl. Zimmer an sol. Arb. zu verm. B1508 **Kreuzstraße 16.** 2 Stock.

Gut möbl. Zimmer
weiße Möbel, el. Licht, mit 1 oder 2 Betten, evtl. mit Küchenbenützung, sofort oder später zu vermieten. **Mainstr. 26. III.** (16907)

Gut möbl. Zimmer
auf einige Tage od. Wochen zu verm.: Westendstraße 18, II. (B1534)

Gut möbl. Zimmer
el. Licht, sep. Eingang. **Hesselmann,** Lessingstr. 3. (B1532)

Gut möbl. Zimmer auf 1. August zu vermieten: Kaiserstr. 85, 2 Tr. (B1528)

Gut möbl. Zimmer zu vermieten: Sofienstr. 13, 3. Stock. (B1538)

Schön möbl. Zimmer, el. Licht, sof. zu vermiet. Rüppurrerstr. 22, 1 Tr. H. (B1541)

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht, Nähe Hauptp., a. 1. Aug. zu verm. Akademiestr. 65. III. B1562

Einf. **möbl. saub. Zimmer** an sol. Arb. sogl. zu verm. **Sofienstr. 47,** Stb. part. (B1561)

Schlafstelle od. einfach. **Zimmer** zu verm. (16913 Schützenstraße 55, II.

Einfach möbl. Zimmer ist auf 1. August an sol. Arb. zu verm. (B1564) Waldstraße 54, II.

Gut möbliert. Zimmer zu vermieten. (B1565) Morgenstraße 4, IV.

Gut möbl. Zimmer 2—3 Bett., a. bess. Herren sof. zu vm. **Daub,** Durlacherallee 69, III. B1559

Gut möbliertes Zimmer zu verm. Hirschstr. 32, 1 Treppe. (B1508)

Einfach möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten sofort zu verm. Ettlingerstr. 21, parterre. (B1492)

Möbliert. Zimmer mit Küche in gut. Weststadtlage, an geb. Dame zu verm. Näh. zu erfahren: **Buchhdlg. Schultzenstein,** Waldstraße 95. (B1536)

Gut möbl. **Zimmer,** separat, zu verm. (18432) Ettlingerstraße 1, IV.

Einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. (B1550) Fasanenstr. 26, parterre.

Möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. (B1545) Durlacher-Allee 16, part.

Werderplatz 31, 3. St., Vorderhaus, ist ein **möbliertes Zimmer** mit elektr. Licht, auf 1. Aug. zu verm. (B1543)

Leer., frdl. Balkonzim. a. 1. Aug. z. vm. (B1544 Waldhornstr. 25, 4. St.

Zimmer, 1 od. 2 schön möbl., el. L., p. sofort m. Pens. zu verm.: Leopoldstr. 15, II. **Herzig.** (B1444)

Marienstr. 36, II., r., gut **möbl. Zimmer** mit 2 Betten auf 1. August zu vermieten. (B1548)

5% in Rabattsparmarken

gewähren bei Barzahlung die unterzeichneten

Lebensmittel-Geschäfte

Rabattspargruppe des Karlsruher Einzelhandels e. V.

Firma **Bach Adolf,** Marienstraße 93
„ **Badenia-Drogerie,** Kaiserstraße 245
„ **Barthlott Heinrich,** Schützenstraße 13
„ **Bauer Joseph,** Marienstraße 66
„ **Baum Wilhelm,** Werderstraße 27
„ **Bäurer Matthäus,** Luisenstraße 21
„ **Bausch Fr., Wwe.,** Waldstraße 29
„ **Beusching Karl,** Humboldtstraße 15
„ **Bernhart Peter,** Waldhornstraße 58
„ **Bischoff K. F., Wwe.,** Kronenstraße 4
„ **Blum Jakob,** Rüppurr, Göhrenstraße 13
„ **Bucherer Emil,** in sämtlichen Filialen
„ **Bühler Ludwig,** Lachnerstraße 14
„ **Burkard Leonhard,** Rüppurrerstraße 90a
„ **Cremer Kurt,** Klauprechtstraße 21
„ **Dammert Karl,** Schützenstraße 82
„ **Danneker M.,** Zähringerstraße 80
„ **Dehn Julius Nachf.,** Zähringerstraße 55
„ **Eisenmenger Frau Elise, Wwe.,** Luisenstraße 44
„ **Emmericher Waren-Expedition,** Kaiserstraße 152
„ **Englisch J. & Schönle M.,** Karl-Wilhelmstraße 66
„ **Ergotti Ferd.,** Hardtstraße 22
„ **Erles Wilhelm,** Kriegsstraße 173
„ **Ernst August,** Georg-Friedrichstraße 22
„ **Ever August,** Scherrstraße 12
„ **Frühwald Rose,** Essenweinstraße 36
„ **Ganz Wilhelm,** Kaiserstraße 239
„ **Gebhard Konrad,** Augartenstraße 24
„ **Gieser Heinrich,** Werderstraße 8
„ **Glauer Franz,** Kriegsstraße 66
„ **Göpferich Alexander,** Fasanenstraße 35
„ **Grau Frau Josefine,** Ostendstraße 10
„ **Greulich Senta, Wwe.,** Mühlburg, Hardtstraße 46
„ **Gröber Karl,** Hardtstraße 13, Mühlburg
„ **Gutekunst Frau Käthe, Wwe.,** Hübschstraße 15
„ **Guthörle Frau Wilhelm, Wwe.,** Schützenstraße 63a
„ **Hafner Wendelin,** Karlstraße 120
„ **Hanselmann Karl Nachf.,** Marie-Alexandrastr. 18
„ **Hauler Oswald,** Klauprechtstraße 37
„ **Hauser Matt.,** Adlerstraße 17
„ **Hauß Karl sen.,** Gartenstraße 64
„ **Heß August,** Rudolfstraße 21
„ **Heil Karl,** Waldstraße 66
„ **Heitzmann Gustav,** Bismarckstraße 33a
„ **Henninger Paul,** Karl-Wilhelmstraße 38
„ **Himmel Ludwig,** Blumenstraße 21
„ **Hoferer Gottfried,** Schillerstraße 33
„ **Höffler Karl,** Friedrichsplatz 11
„ **Hofheinz M., Nachf.,** Luisenstraße 3
„ **Hönig Franz,** Dratsstraße 1
„ **Hummel Karl,** Südendstraße 29
„ **Kappenberg Heinrich,** Bulach, Hauptstraße 23
„ **Karg Markus,** Kreuzstraße 24
„ **Keller Frau Gertrud,** Degenfeldstraße 2
„ **Kienzler Gebhard,** Daxlanderstraße 1
„ **Kleiber Albert,** Philippstraße 15
„ **Klein Carl,** Waldhornstraße 4
„ **Klein D.,** Lessingstraße 48
„ **Klein L.,** Leopoldstraße 2a
„ **Klink Ferdinand,** Rüppurr, Löwenstraße 26
„ **Klippstein J.,** Luisenstraße 12
„ **Kocher Wilhelm,** Rüppurr, Ostendorfplatz 4
„ **Kranz Bernh.,** Werderplatz 37
„ **Kraus Karl,** Morgenstraße 19
„ **Kull Andreas,** Rüppurrerstraße 80
„ **Kuner A.,** Mühlburg, Hardtstraße 86 (M.)
„ **Kunzmann Luise,** Morgenstraße 22a
„ **Kußmann Josef,** Amalienstraße 51
„ **Lang, Rudolf W.,** Kaiserstraße 24
„ **Längin Wilhelm,** Kaiser-Allee 74
„ **Lieb Georg,** Kaiser-Allee 43
„ **Liebig Otto,** Mühlburg, Rheinstraße 66
„ **Lillotte Franz,** Herrenstraße 5
„ **Linder Herm., Wwe.,** Nuitsstraße 14
„ **Lösch J.,** Herrenstraße 35
„ **Lösch Karl, Wwe.,** Körnerstraße 26
„ **Ludwig August,** Klauprechtstraße 18
„ **Mädecke Hedwig,** Yorkstraße 15
„ **Mannschott Fritz,** Lenzstraße 13
„ **Maurer, Johannes, Wwe.,** Dratsstraße 2
„ **Maier Otto,** Wilhelmstraße 20
„ **Menges Philipp,** Durlacher-Allee 35
„ **Merz August,** Kaiserstraße 23
„ **Müller, Johann,** Gartenstraße 37
„ **Mungenast Jos.,** Mühlburg, Gluckstraße 9
„ **Neumaier Fr., Otto Ludwig Nachf.,** Körnerstr. 40
„ **Neumann Frau Eugen,** Kaiser-Allee 35
„ **Oesterle Joh., Inh. Ludwig Klein,** Karlstraße 14
„ **Olbert Gustav,** Gerwigstraße 48
„ **Oser Bernhard,** Waldstraße 5
„ **Raible Martin,** Baumeisterstraße 28
„ **Ratzel Julius,** Gluckstraße 1
„ **Reis Fritz,** Luisenstraße 68
„ **Riegger Carl,** Humboldtstraße 37
„ **Rothschild Saly,** Herrenstraße 12
„ **Ruder Wilhelm, Inh. Emil Kuhnle,** Moltkestr. 23
„ **Schaar Anton,** Lessingstraße 44
„ **Schenk J.,** Mathystraße 35
„ **Schmidt Karl,** Winterstraße 36
„ **Schmieder Ga.,** Essenweinstraße 38
„ **Schmitt J.,** Neue Bahnhofstraße 46
„ **Schmitt Peter,** Moltkestraße 137
„ **Schneider Richard,** Adlerstraße 22
„ **Schnepf Luise Frau,** Georg-Friedrichstraße 14
„ **Schwab Otto,** Kaiser-Allee 115
„ **Schwarzwald-Drogerie,** Schillerstraße 55
„ **Schwindke Ad.,** Gartenstraße 13
„ **Siegrist W.,** Bunsenstraße 10
„ **Single Josef,** Schückstraße 11
„ **Thiel van Ludwig,** Yorkstraße 44
„ **Tischerning Wilhelm,** Amalienstraße 19
„ **Venroon van A.,** Sofienstraße 53
„ **Venroon Otto,** Rastatterstraße 58
„ **Vetter Adolf,** Zirkel 15
„ **Vielhauer Heinrich,** Schillerstraße 4
„ **Wagner Emil,** Gluckstraße 5
„ **Walz Theodor,** Zollstraße 17
„ **Warnke Franz,** Lessingstraße 5
„ **Weber Nicolaus,** Uhlandstraße 33
„ **Weber W.,** Degenfeldstraße 17
„ **Weiler, Frau Anna,** Morgenstraße 5
„ **Weiseloh Wilh.,** Markgrafenstraße 27
„ **Westermann Pius,** Boeckhstraße 22
„ **Wipfler Eugen,** Daxlanden, Turnerstraße 2
„ **Zeis Mathias,** Marienstraße 9
„ **Zepfel Albert,** Zollstraße 51
„ **Ziegler Paul, Inh. Emilie Armbruster,** Lammstr. 12
„ **Zimmerer Ludwig,** Adlerstraße 5

Aflantik-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) **Tel. 5448**

Ab heute bis einschl. Montag:

Einbruch

Eine tragikomische Filmgeschichte von leichten Frauen u. schwer. Jungen Frei nach d. gleichnamig. erfolgreich Theaterstück von Ralph A. Roberts u. Dr Arthur Landsberger u. unter Verwendung von Ideen des vielgelesenen Landsbergerschen Romans „Emil“. (16923

Der große Lustspielerfolg der Saison
mit Erika Glässner, Ralph Arthur Roberts, Camilla von Hollay, Paul Morgan, Kurt Gerron Jul. v. Szöregby, Nina Minewa, Julius Falkenstein, Albert Paulig.
Regie: Franz Osten.

Beginn d. Vorstellg. tägl. um 4, ¾6, ½8 u. 9 Uhr. Kasse ½4 Uhr

830 qm Lagerplatz

mit Gleisanschluß im Rheinhafen
sofort zu vermieten. Umzäunung und 2 Lagerhallen können käuflich mit übernommen werden. Gefl. Angebote unter Nr. 16811 an die Badische Presse.

Autogarage

mit Dampfheizung, inmitten alter und neuer Bahnhof, per 1. Oktober 1927 preiswert zu vermieten. Waschgelegenheit, Tankstelle, Reparaturwerkstatt, Bedienung vorhanden. Angebote unter Nr **1686.** an die Badische Presse

Beschlagnahmefreie (16887)

5 Zimmer-Wohnung

in schöner sonniger Lage, Neubau, Durlacherallee, mit Küche, Bad, Speisekammer, Mansarde und Keller sofort zu vermieten. Näheres **Baugeschäft Wilhelm Stober,** Rüppurrerstraße 13, Tel. 87.

Mietgesuche

Einfamilienhaus
Ein kleines Einfamilienhaus mit großem Garten und Kleintierstallung in ein. Amtsstädtchen (Badens) in Miete oder Kauf gesucht. Vermittler verbeten. Eine schöne 3 Zimmerwohnung mit kleinem Garten in schöner Lage in Karlsruhe wird in Tausch gegeben. Angebote u. Nr. X973 an die Badische Presse.

Ein großes
Zimmer u. Küche
sofort zu mieten gesucht. 30—35 M Monatsmiete wird bezahlt. Angebote unter Nr. G1007 an die Badische Presse.

Suche
eine 3—4 Zimmerwohnung (beschlagnahmefrei) Angeb. unt. Nr. O991 an die Badische Presse.

Gesucht wird ein größ.
Lokal
oder saub. Raum (part.) z. Errichtung eines Spezial-Speisehauses. Bedingung: Gas, Wasser u. Elektr., mit größerem Nebenraum zur Einrichtung einer Küche. Gefl. Angebot u. Nr. 16879 an die Badische Presse.

Suche
4-5 Z.-Wohnung
Mittelstadt. Ang. u. Nr. J984 an die Bad. Presse.

Junges Ehepaar sucht **1—2 Zimmer mit Küche.** Angebote erbeten unter Nr. S998 an die Badische Presse.

Junges Ehepaar ohne Kinder, beide berufstätig sucht sofort 1 bis 2 leere
Zimmer m. Küche
Beiertheim-Bulach bevorzugt. Ang. u. Nr. 3975 an die Badische Presse.

Zimmer

Jung. Ehep. sucht gut möbl. **Schlafz.** v. 1. Aug. (el. L.), wom. i. Zentr. Angebote u. Nr. R992 an die Badische Presse.

Junge berufst. Dame sucht zum 1. Sept. od. 1. Okt. **1—2 leere Zimmer** zu mieten. Angebote mit Preis unter Nr. W974 an die Badische Presse.

Dipl.-Ing. sucht zum 1. August **möbliertes Zimmer** in gut. Hause. Angebote mit Preisangabe unter Nr. G978 an die **Badische Presse.**